

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
Bei anhaltender Posa-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Eingelie Nummern
1 Ngr.

Insertionspreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Bettes:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Beile
2 Ngr.

Erste Seite
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18.
Anzeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kaufpreis:
18,000 Exemplare.

Dresden, den 12. Januar.

— **Se. Maj. der König** hat genehmigt, daß der Geh. Kirchenrath Dr. Feller zu Dresden das ihm von Sr. R. G. dem Großherzog von Sachsen Weimar verliehene Comthurkreuz zweiter Abtheilung des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehme und trage.

— Dem Vernehmen nach ist wegen Wiederbesetzung der durch den Tod des Herrn von Könniger erledigten General-Directorstelle am hiesigen königlichen Hoftheater vorgestern die königliche Entschliessung erfolgt und dieselbe dem vormaligen königlichen händwertschen Theaterintendanten, Herrn Grafen von Platen übertragen worden. Derselbe befindet sich bermalen auch in Dresden anwesend.

— Bei der Zweiten Kammer ist eine Petition des Rechtsanwalts Beshornier und 50 Advocaten auf Abschaffung der Todesstrafe eingegangen, welche Dr. Müller (Chemnitz) zu der seinigen machte.

— Innerhalb des Bereiches der städtischen Baupolizeiverwaltung sind mit localbaupolizeilicher Genehmigung im vorigen Jahre von Privaten folgende Neubauten und Bauveränderungen ausgeführt worden: 99 neue Wohngebäude (63 weniger als 1865); 14 Umbauten zu Wohnzwecken von jeither nicht als solche benutzten Gebäuden (5 weniger); 7 Ueberseetzungen vorhandener Gebäude mit neuen Etagen (7 weniger); 397 Neubauten und Bauveränderungen zu gewerblichen Zwecken (264 weniger). Durch die Neubauten, Umbauten und Ueberseetzungen sind 655 neue Wohnungen (491 weniger), und zwar 83 große (141 weniger), 265 mittel (158 weniger) und 307 kleine (192 weniger als im Jahre 1865) entstanden.

— Wer sich einen klaren Ueberblick über das Terrain des Königsgräber Schlachtfeldes und speciell der sächsischen Stellung verschaffen will, betrachte die bei Herrn Buch- und Kunsthändler Arnold am Altmarkt ausgestellte Dellskizze nebst Erklärungsblatt, die panoramenartig die ganze Ausdehnung des Schlachtfeldes, wie sie von der Höhe des Schlosses Brädel zu übersehen ist, zeigt. Während sich links im äußersten Hintergrunde das Riesengebirge, im Mittelgrunde der Bismarckbach und seine Niederung, den Beginn der Schlacht markierend, zeigt, erhebt sich nach der Mitte des Bildes hin das Terrain zu den Höhen von Ohlum und Probus, die Telle mit der Kaiserstraße zwischen beiden, von Probus nach dem Vordergrunde zu Nieder-Prim, das am Morgen des Schlachttages Hauptquartier Sr. R. G. des Kronprinzen war und dann von den Sachsen mit großer Hartnäckigkeit Fuß für Fuß vertheibigt wurde. Rechts sehen wir als letzten Standpunkt Ober-Prim, während der ganze Vordergrund der Skizze vom Prädiker Wäldchen eingenommen wird. Das ganze Bild hat den Vortheil der strengen Naturwahrheit, da es nach im Spätsommer vorigen Jahres gefertigten Naturstudien gemalt ist.

— Gestern erfolgte in der Ersten Kammer die Beantwortung der Interpellation des Abg. Reinhold über die mehrfachen Eisenbahnunglücke durch den Geh. Rath von Schimpff. Indem derselbe die Eisenbahnunglücke der letzten Zeit, den auf der sächsischen, der bairischen, der böhmischen Bahn und den bei Wittenbrand eine traurige Revue, wie er es nannte, passiren ließ, bemerkte er über das Zwickauer Unglück, leider nicht verhehlen zu können, daß hierbei eine grobe Nachlässigkeit Seiten des Beamtenpersonals vorgekommen sei. Der Weichensteller durfte unter keiner Bedingung seine Weiche verlassen, namentlich nicht, bevor er sie nicht richtig gestellt hatte. Da er dem Zuge noch das Haltzeichen gegeben, werde sich kaum in der weiteren Untersuchung herausstellen. Zwei weitere Weichensteller, durch deren Weichen der Zug ebenfalls gelaufen ist, haben dem Zuge ebenfalls das Haltzeichen gegeben, was nicht bemerkt worden ist. Auch den nächsten Bahnwärter trifft wahrscheinlich keine Schuld, er wäre beinahe überfahren worden. Er hat auch das Haltzeichen gegeben, wahrscheinlich zu spät. Auch den Locomotivführer des Werbauer Zuges kann man nicht beschuldigen, er konnte nicht wissen, daß der Zwickauer Zug ihm auf falschem Gleise entgegenkomme und in der Finsterniß konnte er nicht erkennen, ob die Lampen auf dem rechten Gleise kamen, er hat das Haltzeichen gegeben, leider zu spät. Dagegen ist es nicht erklärlich, wie der Locomotivführer des Zwickauer Zuges es nicht bemerkt haben will, daß er von dem geraden Gleise durch eine Weiche abgelenkt worden ist; er mußte es merken, als er durch die zwei anderen Weichen hindurchfuhr, daran, daß sie nicht beleuchtet waren. Er mußte halten, statt noch eine halbe Stunde hinauszufahren und immer noch nicht zu bemerken, daß er falsch fuhr. Dieser Mann hat noch nicht befragt werden können, weil er schwer verwundet ist. Wenn nun zweitens gefragt werde, welche Maßregeln die Regierung getroffen, um die Verwundeten zu entschädigen, so sind zunächst durch die aufopfernde Thätigkeit der aus Zwickau herbeigeeilten Aerzte und Einwohner und die große Thätigkeit des Bahnpostpersonals die Verwundeten nach dem Kreiskrankenhause und dem

städtischen Krankenhause in Zwickau gebracht worden; dort genießen sie der sorgfältigsten Pflege und zwar auf Kosten der Eisenbahnverwaltung. Den Beschädigten wird die Regierung, so weit es möglich ist, den Schaden ersetzen, für die Wittwen und Waisen der verunglückten Beamten wird nach Maßgabe des Staatsdieneregesetzes gesorgt werden. 3. Frage man, was die Regierung thun werde, um solche Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden? Er antwortete: Zur Sicherung der Reisenden seien auf den sächsischen Staatsbahnen alle Maßregeln getroffen, die Wissenschaft und Erfahrung an die Hand geben. Unsere Bahnen stehen in Bezug auf Dienstinstruction, Reglement und Signalwesen keinen andern deutschen Bahnen nach, es werde mit großer Strenge auf deren Handhabung gehalten. Verbesserungen seien möglich; allzu minutiöse Vorschriften könnten aber schaden. Jetzt seien die Beamten auf den Staatsbahnen in Folge der Unglücksfälle in eine wahre Angst gerathen, so daß es notwendig sei, denselben Muth einzuflöhen. Die Beamten sind Menschen, die fehlen könnten. Gefesselt gegenwart und Entschlossenheit lassen sich anempfehlen, aber nicht befehlen, nicht erzwingen. Das ganze Zwickauer Unglück wäre vermieden worden, wenn der Weichenwärter die Weiche gegenwart befehlen hätte, noch im letzten Augenblick die Weiche richtig zu stellen. Redner will nicht hinderten, daß auch auf anderen Bahnen solche Unglücksfälle vorkämen, aber wohl auf den kolossalen Verkehr der Eisenbahnen in Sachsen. Auf unseren Bahnen sind in den letzten zehn Jahren 36 Millionen Menschen befördert worden, auf den sächsischen 15, auf den westlichen 21 Millionen. Man könnte sich bei solchen Massen fast Glück wünschen, daß nicht mehr Unglück geschehe. Die Viele würden beim Transport mit Pferd und Wagen verunglückt sein? Die enormen Truppmassen im vorigen Herbst seien ohne den mindesten Unfall befördert worden. Redner will die Eisenbahnverwaltung nicht loben, die nur ihre Pflicht thaten, aber wohl ergebe sich daraus, daß die Directionen ihre Aufgabe zu lösen wissen. Man sage nun, die Unterbeamten seien zu schlecht bezahlt. Das ist ein Irrthum. Nach statistischen Nachweisen sind die sächsischen Staatsbahnbeamten besser bezahlt als alle anderen Bahnbeamten mit Ausnahme der Nienberg-Fürther und einer rheinischen Bahn. Jedemfalls bezahle der Staat in Sachsen besser als die Privatbahnen. Ein Oberbahnwärter bekomme vom Staate 390 Thlr. Gehalt, von der Leipzig-Dresdner Bahn 350, der Albertsbahn 300 Thlr.; ein Bahnwärter vom Staate 180, von der Leipzig-Dresdner Bahn 175, von der Albertsbahn 132 Thlr.; ein Weichensteller vom Staate 195, der Leipzig-Dresdner Bahn 185, der Albertsbahn 156 Thlr. Diese Beamten sehen sich besser, als die Arbeiter, aus denen sie herorgehen, es werden die zuverlässigsten Leute dazu genommen. Schließlich versicherte Herr v. Schimpff, daß die Regierung jede Verbesserung im Betriebe der Eisenbahnen unausgeseht im Auge behalten werde. — Herr Abg. Reinhold dankt zwar dem königl. Herrn Kommissar für diese Angaben, erklärt sich jedoch nicht allenthalben für befriedigt und behält sich weitere Anträge vor.

— Der bekannte Bürger und Kaufmann, auch Rathsgemeindeglied titulierte Friedrich Zimmermann aus Dresden war wegen wiederholter Winkelschreibelei vom Justizministerium in Strafe genommen worden und hatte nun sowohl um Cassation der betreffenden Urtheile als auch um Abänderung des Gesetzes über den Bagatelprozess bei der Zweiten Kammer gebeten. Die vierte Deputation hatte beide Gesuche abgelehnt. In der vorgestrigen Abend Sitzung der Zweiten Kammer wurde zwar von allen Rednern anerkannt, daß es ganz unstatthaft sei, ein richterliches Erkenntniß durch einen Kammerbeschluss abzuändern, daß es aber bringend an der Zeit sei, die betreffende Gesetzesstelle in humanerer Weise umzugestalten. Es vertrat sich mit unserer Zeit schlecht, wenn Jemand, der eine Eingabe, zu der gar keine Rechtskenntniß gehöre und die jeder Schreibergunge, wie sich der Abg. Reichardt ausdrückte, ausfertigen könne, für einen Andern einreicht, nun wegen Winkelschreibelei in Strafe genommen werde. Nach ziemlich belebter Debatte stimmte man dem vom Abg. Thiele vorgebrachten Antrag der Deputation auf Abweisung der Beschwerde bei.

— Die wegen der neuen Organisation unserer Armee im vorigen Jahre unterbliebene Rekrutierung wird Mitte nächsten Monats stattfinden. Da das Loskaufen und Zurückstellen aufgehört, auch Kurzsichtigkeit nicht mehr untätig macht, wird das Ergebnis derselben gegen andere Jahre ein sehr bedeutendes werden.

— Nach Privatbriefen aus Berlin spricht man in militärischen Kreisen davon, daß die sächsische Linien-Infanterie statt der bisher getragenen Gadsos Pickelhauben erhalten soll. Die blaue Farbe der Waffenrocke soll beibehalten, dieselben aber nach preussischem Schnitt gefertigt, mit weißen Aufschlägen, haben weißen Kragen (wie dies bei der preussischen Armee durchgängig eingeführt) und weißen Achselklappen versehen werden. Auf letzteren sollen von blauem Tuch die laufenden Regimentnummern der Norddeutschen Bundesarmee aufgenäht und statt der

bisher getragenen blauen durchgängig schwarze Hosen eingeführt werden.

— Den Actionären der Böbau-Bittauer Eisenbahn scheint nach vielen trüben Erfahrungen endlich eine freundliche Zukunft zu winkeln. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt dasjenige englische Eisenbahn Consortium, welches die neue Berlin-Breitiger Bahn baut, auch die anschließenden Privatbahnen, nämlich die preussische Gebirgsbahn und die Böbau-Bittauer Bahn anzukaufen und soll der Vertreter des fraglichen englischen Consortiums, der bekannte Dr. Stroußberg in Berlin, bereits mit den Directorien der beiden letztgenannten Bahnen Verhandlungen angeknüpft haben, die einen baldigen Kaufabschluss zur Folge haben dürften.

— In einer auf der Seilergasse befindlichen Stube ist vorgestern eine Partie Wäschstücke, die dem geheizten Ofen zu nahe geblieben, in Brand gerathen. Einen weiteren Schaden hat das Feuer, das bald wieder gelöscht wurde, nicht zur Folge gehabt.

— Auf dem linken Elbufer, zwischen der Marienbrücke und dem großen Seege, konnte man vorgestern gegen Mittag ein verpöngtes Reh wahrnehmen. Mehrere Leute, die sich um diese Zeit in dortiger Nähe aufhielten, versuchten es zu fangen; doch umsonst waren ihre Bemühungen. Das Reh sprang in die Elbe und schwamm an das jeniseitige Ufer. Hier entspann sich auf dasselbe bald eine gleiche Hejzagd. Das Reh ließ sich aber auch hier nicht einfangen, nahm vielmehr seine Flucht durch die Elbe zurück und entkam im großen Seege, nachdem es vorher noch einen Knaben umgerissen, der ihm zufällig in den Weg kam.

— In der vorvergangenen Nacht sind in Neustadt einige Marktbuden von unbekanntem Dieben erbrochen und theilweise ihres Inhalts, bestehend in Strumpfwaren, Tabaken und Cigarren, beraubt worden.

— Einen Beweis von scheußlicher Thierquälerei empfangen wir gestern, indem uns ein geachteter Mann unserer Stadt einen Sperling zusendete, der in einem Garten der Durrallee in dem Momente aufgefunden worden war, als so er unter schweren Todesqualungen verendet. Ein Unmuth hat nämlich dem armen Thierchen die Füße nach dem Schwewe zu geklemmt, heißes Seigellack darauf gestrichelt und zur Festhaltung ein Pechstück darauf gedrückt. Der Abdruck des Pechstückes zeigt zwei Buchstaben, woson der erstere als ein G. deutlich ausgeprägt ist. Möchte es doch gelingen, diesen Thierquälster ausfindig zu machen, damit er bestraft werden könnte, wie es diese Unthat verdient.

— Am Mittwoch Vormittag hat sich ein 44 Jahre alter Handarbeiter in seiner auf der Camenzstraße gelegenen Wohnung erhängt; der Verstorbenen soll schon längere Zeit an Tief-sinn gelitten haben.

— Der Handarbeiter Albert aus Spremberg, welcher am 9. d. Mts., Abends, vom dortigen Rittergute von der Arbeit zurückkehrte, hatte unter seinen Fenstern das Unglück auf dem da selbst sich angelegten Eis auszugleiten und mit dem Kopfe auf eine Steinplatte zu schlagen, wobei er sich den Hirnschädel dergestalt zerschmetterte, daß er alsbald den Geist aufgab.

— In der Gewerbeschule beginnt nächste Woche ein neuer Kurs in Buchhaltung für Gewerbetreibende (i. Inserat).

— Stolpen. Vor Kurzem vereinigten sich auch hier patriotisch gesinnte Männer zu einem Wahlcomité, das sich die Aufgabe stellte, bei der bevorstehenden Wahl zum norddeutschen Parlament dahin zu wirken, nur solche Candidaten auszustellen, die durch Intelligenz, daß deutschen Sinn und Liebe für das engere Vaterland bekannt seien, womit die Befähigung in Verbindung stehe, als Baumeister bei der Gründung des norddeutschen Staatenbundes Sachsen würdevoll zu vertreten. Stolpen, ein integrierender Theil des 8. Wahlbezirks, hat hiernach mit dem größeren Theile der Amtsländerschaft den Geh. Regierungsrath Dr. Reuning in Dresden und den Gerichtsamtman Hahn in Stolpen als Wahlcandidaten aufgestellt, beides Männer, welche als ächte Patrioten bei den übrigen zu fordernden Eigenschaften der Lösung der an einen oder den anderen gestellten Aufgabe gemachten sein dürften. Hoffen wir, daß jeder Wähler nach bestem Wissen und Gewissen wähle und sich nicht von einem gewissen Parteigeiste beeinflussen lasse, der gegenwärtig bemüht ist, jeden Staatsbeamten von einer Candidatur auszuschließen, dieselben einer Klasse zuzutheilen, die von der Regierung abhängig, nicht das wahre Interesse des Volkes verfolgen könnte. In der That, es wäre zu beklagen, wenn die Interessen der Regierung denen des Volkes gegenüberständen.

— Dessenlitzsche Gerichtsitzung am 11. Januar. Ein nicht uninteressanter Fall beschäftigt heute die Richter. Drei Näherinnen sitzen im Gerichtssaal, eine als Angeklagte, zwei als Zeugen. Dieser Prozeß läßt leider einen traurigen Blick werfen in das Leben unserer Dresdener Demimonde, aus welcher wir Amalie Therese Böcke von hier als Vertreterin vor uns sehen. Die Angeklagte, ein junges Mädchen vom

Nach nicht 30 Jahren, tritt schlüpfend in den Saal, die Thronen fallen in das vorgehaltene weiße Taschentuch, die Haare durch ein rothes Band hierlich zusammengehalten, sind regelrecht geordnet und verlieren sich in einem Schignon. Ueber die weiße Crinoline fällt ein schwarzer Mantel. Die Wäsche ist oft schwer zu verstehen, weil sie immer in das Tuch hinein spricht. Trotz der Jugend ist das Mädchen leider wegen Diebstahls schon mehrere Male mit Gefängnis und Arbeitshaus bestraft — aber keine Besserung; heute liegen schon wieder zwei Diebstahle und ein Betrug vor. Aus der Gast vorgeführt, erklärt sie, daß sich fast Alles so verhalte, wie es die Zeugen ausgesagt. Erstens hat sie an dem Tage nach dem Vortage im November einer gewissen Euphonia, die sie besuchte, ein Portemonnaie mit 9 Thlr. 24 Ngr. baar. Das Geld lag in einer unverschlossenen Kommode. Als die Wäsche weggegangen war, war auch das Geld verschwunden. Zweitens borgte sie sich von der 26jährigen Näherin Marie Auguste Rudolph einen Paletot, um irgend darin einen Geschäftszug zu machen. Sie brachte ihn aber nicht wieder, sondern verlegte ihn. Er war etwa 6 Thaler werth. Die beiden Mädchen wollten sich noch aus der Schule her kennen. Drittens endlich ließ sich die Wäsche von der verheiratheten Bertha Justine Hensel, bei der sie über Nacht und auch noch bis zum nächsten Nachmittage geblieben war, Stiefel, einen Unterrod, einen bunten Rock, ein Züchlein, einen Mantel, eine Taille, einen Felbhelmut und einen weißen Krager — kurz, sie kleidete sich von oben bis unten — weil sie selbst nichts hatte. So angeputzt fuhr sie per Droschke mit der Hensel ins Kindische Bad ins Concert. Nachdem sie sich dort bis um 8 Uhr Abends (es war im November) nach ihrer Weise amüßte, fuhr sie wieder heim. Am Hause der Hensel angekommen, entfernte sich die Wäsche mit den ihr geborgten Sachen, begab sich sofort nach Stadt Neudorf, wo sie nach und nach die Kleidungsstücke theils verlegte, theils damit alte Schulden deckte, theils sie auf andere Weise verschleuderte. Sie geht Alles offen zu, geräth nur manchmal dabei mit der Hensel in Streit, die sie hätte durch einen preussischen Soldaten verfolgen und ihr einen Thaler anbieten wollen zc. Herr Staatsanwalt Roggenbuser beantragt einfach die Bestrafung der Wäsche. Die Angeklagte erhielt 1 Jahr Arbeitshaus.

Tagegeschichte.

Preußen. Nach einer dem Wiener „N. Fr. Bl.“ zugewiesenen Privatmittheilung aus London hat die preussische Regierung das von der türkischen Regierung dafelbst bestellte Panzerschiff „Terak“ für 500,000 Pfund Sterling angekauft. Das Schiff hat 8 Zoll Panzerdicke, die übliche Holzunterlage von 22 Zoll und dann eine Eisenunterlage von 2 Zoll, also eine Stenbilde von 10 Zoll. Die Armirung besteht aus 32 Dreihundertpfündern, wovon 3 Stück in Thürmen, die 17 bis 18 Fuß über Wasser sind, sich befinden. Die Batteriehöhe ist 11 1/2 Fuß. Es soll das größte Panzerschiff der Welt sein.

Bayern. Die so oft bestrittene Nachricht, daß Richard Wagner bei der letzten bayerischen Ministerkrisis seine Hand im Spiele gehabt hat, wird dem „N. R.“ jetzt aus glaubwürdiger Quelle unter dem Hinweis bestätigt, daß die Rückkehr des königlichen Freundes Herrn v. d. Pfordten hauptsächlich zur Abtretung bezogen habe. Man darf neugierig sein, wie sich Fürst Bismarck zu der Person des Componisten stellen wird. — München, 10. Januar. (Dr. 3) Für die Einwohner der an Preußen abgetretenen Gebietstheile ist heute das vom 5. d. datirte Entlassungspatent publicirt worden.

Bremen, 9. Jan. Bei dem in den letzten 20 Stunden hier stattgehabten Brande, welcher seit heute Vormittag 11 Uhr als erfolglos zu betrachten ist, sind zwei Backhäuser, angefüllt mit Spirituosen, total niedergebrannt. Der Schaden ist groß, die versicherte Summe beträgt nur 215,000 Thlr. Gold. Das Gericht bezieht einen Angestellten als Brandstifter. Derselbe versuchte sich zu entleiben.

Desterreich Wien, 9. Januar. Ein Rundschreiben der Pforte vom 26. December fordert ein energisches Einschreiten der Schuttmächte gegen Griechenlands aggressive Tendenzen, widrigenfalls die Pforte sich zu ernstlichen Verteidigungsmaßnahmen gezwungen sehen werde. — Prag, 7. Januar. Das „Pr. Abendblatt“ berichtet, daß die Kaiserin Charlotte von Mexico zu Neujaer dem Kaiser Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna ein Beglückwünschungsgramm geschickt und daß im Zustande der Kaiserin in Miramare unverkennbare Symptome der Besserung hervortreten.

Frankreich, Paris, 8. Januar. Nach einer amtlichen Zusammenstellung hatte das französische Heer am 1. d. M. an Aute und Reserve einen Bestand von 610,000 Mann. Rechnet man dazu die 100,000 Mann, welche in diesem Jahre zur Einstellung gelangen, so repräsentirt die französische Armee in diesem Jahre eine Macht von 710,000 Mann.

Italien. Ueber die Rede, welche der Papst am ersten Weihnachtstage an die Cardinale hielt, erzählt man neuerdings die nachstehenden Einzelheiten: Der Papst dankte zuerst den Cardinalen für ihre Glückwünsche und sagte ihnen, daß ihre Aufopferung und ihre Rathschläge ihm in diesen schwierigen Augenblicken sehr kostbar seien. Er sei ruhig, weil er die Sache Gottes und seiner Kirche verteidige, und bereit, für diese heilige Sache alle Verfolgungen zu erdulden. Er sprach dann von dem Lügenysteme, den Versuchungen, den trügerischen Versprechungen, die gewisse Personen anwenden, um vom heiligen Stuhle zu erlangen, daß er ungerathenen Forderungen nachgebe. Er verglich diese Personen mit dem heiligen Verführer, der den Christ auf einen Berg hintrug, von wo aus er ihm alle Königreiche der Welt in ihrer Herrlichkeit zeigte, indem er ihm sagte: „Dieses Alles gehört Dein, wenn Du mich anbeten willst.“ Aber Jesus antwortete ihm: „Gehe Dich von hinnen, denn es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, Deinen Gott, anbeten und ihm nur allein dienen.“ Schließlich fügte der Papst mit großer Behaftigkeit hinzu: „Andere kommen mit Honig auf den Lippen und mit dem Oelweige in der Hand und verlangen, daß man sich ihrem Willen unterwerfe, aber ich werde den Versuchungen und den falschen Versprechungen widerstehen; ich werde immer zurückweisen, was gegen

die Gerechtigkeit, das Interesse der Kirche und die Würde des heiligen Stuhles ist.“

Königliches Hoftheater.

— „Der Wildschütz“ oder „Die Stimme der Natur.“ Romische Oper in drei Acten von Albert Vorhing. „Wenn ich todt sein werde, kann es Euch noch einmal besser gehen!“ sagte Vorhing zu seiner bekümmerten Familie am Tage vor seinem Tode oder, um wahr zu sprechen, wenige Stunden vor dem Augenblick, wo er im Herzen Deutschlands verhungerte*). Obiger Ausspruch des unermüdbaren und begabten Componisten läßt sich auch auf etliche seiner Opern anwenden, namentlich auf den „Wildschütz“. Zu Anfang der vierziger Jahre sah Vorhing einmal recht betrübt zu Leipzig in der Hainstraße bei Haring, wo er Abends vor Beginn des Theaters ein Glas Bernsgrüner Bier zu trinken pflegte. Er hatte kurz vorher das Buch zu seiner, in Leipzig mit außerordentlichem Beifall gegebenen Oper: „Der Wildschütz“ an die Hoftheaterdirection nach Dresden geschickt und ein eben eingelauferener Brief, von der Hand eines Collegen, meldete ihm, daß der Herr General-Intendant das Buch mit Entrüstung zurückgewiesen habe. Das Sujet, habe Seine Excellenz gesagt, sei so abscheulich, daß es mehr als gewagt sei, die Oper in dem „sittenreinen Dresden“ und Angesichts der hohen Herrschaft-n zur Aufführung zu bringen. — Der Dichter Carl Herrschow, der Bahnbüro Verthold und Referent dieses, empfangen Einsicht in den Brief und suchten den armen, für den Augenblick verstimmt Vorhing zu trösten. Erst, nachdem der „Wildschütz“ an anderen Hofbühnen glänzend die Feuerprobe bestanden, wurde die Generaldirection zu Dresden gefügiger, man strich und milderte im Buch mehrere Stellen und — die Oper machte Glück.

Das waren Momente aus dem Leben eines Componisten, der, gleich Dittersdorf, sich dem Styl der Volksbühne widmete. Mit seiner beiden Romik, fern von der vornehmen Ironie, mit seiner gemüthlichen Weichheit, fern von picareschem Salonten, versuchte er die komische Oper als Dichter und Musiker dem Volke näher zu rücken. Er war nicht um die Kunst des verfeinerten Publikums und dennoch wurde ihm solche zu theil, ist ihm geblieben, damals wie jetzt, wie vorgestern, als der „Wildschütz“ nach langer Pause im Hoftheater wieder in Scene ging.

Mit dem Tode eines Dichters oder eines Componisten beginnt eigentlich erst sein Leben. Vorhing hatte bei seinen Schöpfungen ein doppeltes Leben durchzumachen, nämlich das eines Dichters und dann eines Tonsetzers, denn wo sind Opern-terze, und vorzüglich komische Sujets, fertig aufzufinden? Ich habe schon einmal bei anderer Gelegenheit in diesen Blättern gesagt, welsch eine schwierige Sache es ist und bleibt, wenn ein Componist sich seinen Operntext selbst macht. Auf keine Weise ist zu leugnen, daß durch die poetische Gestaltung und detaillirte Durchbildung des Stoffes die Produktionskraft des Musikers bereits im Voraus geschwächt sei, er tritt nicht mehr frisch einem ihm fremden Object gegenüber, das er aus sich heraus zu durchdringen und so neu zu gestalten hat, sondern er hat einen guten, vielleicht den besten Theil seiner Kraft schon an dasselbe gesetzt, seine musikalische Begeisterung für den Stoff ist nur der zweite Aufguss seiner poetischen.

Der „Wildschütz“ fand auch Mittwoch Abend wieder eine höchst beifällige Aufnahme. Besonders wirkte die Romik des Herrn Räber, der, bis auf den Gesang, trefflich war. Hier hat die allwaltende Macht der Zeit sich geltend gemacht. „Schabe, daß wir's nicht verstehen“, was er uns manchmal durch Töne sagen will, die ihm nicht mehr zu Gebote stehen wie vor zwanzig Jahren, wo er in dieser Partie dem unergleichlichen Berthold zu Leipzig nahe stand. Dies ist wohl auch Ursache, daß Vorhing's beste Oper „Gyar und Zimmermann“ gänzlich vom Repertoire unserer Hofbühne entfernt bleibt, worin Herr Räber die umfassende Partie des Bürgermeisters inne hat. Will er sich nicht von ihr trennen, sie nicht in andere Hände geben?

Rühmend sei heute des Fräuleins Baldomus gedacht, welche in der Rolle der Baronin Freimann einmal mehr als sonst aus sich herausging. Warum hatte sich die antigonemüthige Gräfin nicht etwas à la grec gekleidet, womit andere Darstellerinnen dieser Partie stets reüssiren? Von der sonst so geistvollen Frau Krebs-Nichalski hätte man dies erwarten können. Lobenswerth erwiesen sich in ihren Partien noch die Herren Degele und Rudolph, so wie Fräul. Weber als Gretchen und wenn Herr Böhm als Pancratius durchaus nicht so frohlich war, wie manchmal sein kalenderartiger Namensvetter, wenn wir ihm das Zeugniß ausstellen müssen, daß seine Romik ergötzlich, erfreulich, stets G-dur war, „so hat uns nicht getrübt, die Stimme der Natur“.

*) Er starb am 21. Januar 1851 zu Berlin.

Wenn wir beim Beginn dieses Jahres die Reihe der europäischen Regenten, sowie der Regenten von europäische Abkunft, wie auf den Thronen von Brasilien und Mexico, überblicken, so finden wir deren Zahl von 44 am Anfang des Jahres 1846 auf 40 am Schlusse desselben herabgesunken; und zwar durch den Tod um Einen, einen der kleinsten, den Landgrafen von Hessen-Homburg, mit welchem seine Linie im Mannesstamme erlosch; sodann durch den Verlust ihrer Throne um drei (den König von Hannover, den Kurfürsten von Hessen und den Herzog von Nassau). Von diesen 40 Souveränen sind 2 Weiber: die Königinnen von England und Spanien; von den übrigen sind 5 Kaiser, 11 Könige, 1 Großfürst, 1 Papst, 6 Großherzoge, 5 Herzoge, 9 Fürsten. Die kurfürstliche und landgräfliche Würde ist verschwunden. Der älteste Regent ist nach dem Tode des Landgrafen von Hessen Heinrich LXVII, Fürst von Reuß j. L., 77 Jahre alt, der jüngste Heinrich XXI, Fürst von Reuß ä. L., 20 Jahre alt. Der in der Regierung älteste Regent ist, nach dem Rücktritt des Herzogs Bernhard von Sachsen-Meinungen, Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt (seit 1807); der jüngst regierende des Ersteren Sohn, Georg II., der am 20. September 1866 zur Regierung kam. Einer der fünf Kaiserthrone, der von Mexico, wird menschlicher

Berechnung nach das Jahr 1837 nicht überdauern. Von den noch unvermählten Regenten (Böhmen, Griechenland, Brannschweig, Reuß ä. L., Neuchâtel) hat im verfloffenen Jahre keiner eine Ehe eingegangen. Thronprätendenten hat Europa im Jahre 1866 Einen verloren: den Prinzen Don Miguel von Braganza.

* Der verfochtene Krieg. Die „Reichenberger Zeitung“ bringt nachstehendes Gedicht, das unter vorstehendem Titel Friedrich v. Logau vor ungefähr 220 Jahren als Kanzleirath des Herzogs zu Birgini und Brig schrieb:
„Was braucht keinen Advocaten
Für Verfertigung seiner Thaten.
Keinem hat er was genommen,
Bei dem nichts war zu bestimmen,
Reinen hat er schlaue bestohlen;
Denn er nahm es unverscholen.
Reinen hat er je geschlagen,
Der sich lieb beiseiten jagt!
Was er von der Strafe glaubet,
Ist gefunden, nicht geraubet.
Haus, Hof, Scheun' und Keller leeren,
Nicht ein wenig Brot bezehren,
Stadt, Land, Mensch und Vieh vernichten,
Reicht des Herren Dienst verrichten.
Tudern, Sauen, Spielen, Klüchen,
Reicht dem Muth Ertrickung suchen.
Endlich dann zum Teufel fahren,
Heißt den Engeln Müß erparren.“

* Aus Trautenau, der Stadt, aus der im vergangenen Jahre viel Tragisches zu berichten war, wird der „Tr.“ einmal ein recht komisches Intermezzo gemeldet. Am letzten Tage des vergangenen Jahres nämlich sollte das Gefängniß des Rastrens und Haarschneidens der Gefangenen in der Prohnsfeste an den „Wenigstbietenden“ vergeben werden. Preiser N. verlangte 10 kr. für das Haarschneiden und 4 kr. für das Rasiren; worauf sein Colleague im Orte sich sogleich arbot, die Arbeit um die Hälfte dieses Preises zu übernehmen. Darauf geht N. noch tiefer und will sich mit 1 kr. fürs Rasiren und 2 kr. fürs Haarschneiden per Kopf begnügen. B. aber, der es um jeden Preis seinem Rivalen zuvor thun will, verlangt nun gar keinen Preis und meint: „Da mach' ich es halt ganz umsonst.“ „Williger können Sie es doch nicht thun“, sagte der Gerichtsadjunct lächelnd zum N. und schließt das Protokoll, das hierauf von Beiden unterzeichnet wurde. Im Wogegen soll den Zurückgesetzten seine Nachgiebigkeit doch gerutt und er seinem Collegen drohend zugerufen haben: „Ich hab' mich nur überdrißeln lassen, das nächste Mal muß ich doch die Arbeit kriegen; ich jäh' halt drauf!“ Die Trautenauer Gefangenen aber werden ganz ruhig und ganz unentgeltlich abrasirt.

* Das Blühen des Sklavenhandels ist nicht zu vernachlässigen, wenn man die unzulänglichen Maßregeln der englischen Regierung, wie sie von Zeit zu Zeit in die Oeffentlichkeit gelangen, in Betracht zieht. Unter den Schiffen, die auf die schnellsegelnden Sklavenhändler Jagd machen sollen, ist unter anderen der „Oberon“, eines der ältesten und schlechtesten Fahrzeuge der englischen Marine, ein Schiff, das unter Segel nur 2,8 Knoten und mit Dampf nur 6 Knoten die Stunde macht und an einer solchen Station jedenfalls für die jagenden Menschenräuber ein Gegenstand des Spottes ist. Bessere, eine verhältnismäßig geringe Anzahl verrückter Europäer, führen dabei ihre Schandthaten fortwährend mit dem besten Erfolge aus. Die eingeborenen Stämme, ohne an eine gemeinsame Abwehr zu denken, verteidigen nur ihre einzelne D.schaften und werden so den mit europäischen Feuerwaffen bewehrten weißen Barbaren ein leichtes Opfer. Die eingekerkerten Unglücklichen erdulden dann die schrecklichsten Grausamkeiten, denn, obgleich in Savannah hoch bezahlt, ist der arme Schwarze an seiner heimathlichen Küste doch entsetzlich wohlfeil. Bei einer Gelegenheit noch in jüngster Zeit hatte ein portugiesischer Händler mit einem Hause in Bourbon einen Contract zur Lieferung von 2000 Schwarzen abgeschlossen, die, in zwei Raten zu tausend Stück, in neun Monaten Zwischenraum eintreffen sollten. Das erste Tausend war bereits verschifft und das zweite an der Küste zur Einschiffung bereit, als die unerwartete Nachricht eintraf, das Haus in Bourbon habe seine Zahlungen eingestellt. Da der Lieferant keine Abschlagszahlung erhalten hatte, Lebensmittel theuer waren und er gerade von anderer Seite keine Bestellungen hatte, so jagte er einfach die unglücklichen Menschen fort, die, von Hunger und Krad getrieben, bald der portugiesischen Niederlassung lästig und von den Soldaten wie wilde Thiere niedergeschossen wurden. Solche Grauel kommen durchaus nicht selten vor, zu einer Zeit, wo das civilisirte Europa unter der beruhigenden Ueberzeugung dahinsinkt, der Menschenhandel sei ausgerottet.

* Ein „ungesetzlicher“ Beindruk. In Doston hatte ein Mann, der durch die Schuld der Stadt-Eisenbahnbeamten Sonntags beim Herabfallen vom Wagen ein Bein gebrochen, bei dem Obergericht auf eine Entschädigung von 2000 Dollars geflagt. Der Richter entschied, daß der Kläger zu keiner Entschädigung berechtigt, weil er am Sonntag „nicht gesetzlich gefahren“ sei, da er weder durch Nothwendigkeit, noch durch Wohlthätigkeitswerke dazu veranlaßt worden, sondern bloß sein Vergnügen im Auge gehabt habe. Er berief sich dabei auf ein altes, noch nicht aufgehobenes Statut.

* Theure Stiefel. Für ein Paar Stiefel 1200 L.; also gegen 8000 Thlr. zahlen, ist gewiß ein theurer Preis, und doch hat Dr. Jones, ein australischer Landmann, mit Freunden so viel dafür gegeben. Er besaß nämlich 12 Actien der Sir William Don-Gesellschaft, und als es eines Tages hieß, die Gesellschaft sei bankrott und die Actien seien keinen Pfennig werth, hielt Dr. Jones es für ein sehr gutes Geschäft, für 12 Actien ein Paar Stiefeln erhandeln zu können. Aber wenige Tage darauf stiegen die Actien auf Parl, der Schuhmacher verkaufte die feinen das Stück zu 100 L. und hatte auf diese Weise ein noch besseres Geschäft gemacht, nämlich ein Paar Stiefel für 8000 Thlr. verkauft.

* Bei der letzten Aufführung von Wallensteins Tod im Theater von Linz brach bei den Worten Ill's: „der Kaiser hat Soldaten keinen Feldherrn“ und — „Gallas? hat kein Glück und war von je ein Heerverderber“ ein donnernder Beifallsjubel aus.

Extra-Bachunterrichtscursus für Damen.

Im Kochlehrinstitut, Annenstraße Nr. 27, erste Etage, soll außer den Vormittags-Kochstunden noch ein extra Nachmittags-Cursus für gebildete Damen beginnen, um nur allein das Backen der Mehlspeisen, Gefengebäde, Torten und Kuchen in jeder Maschine praktisch und gründlich zu erlernen. Der Cursus wird den 21. Januar beginnen und wird von Nachmittags 4 Uhr ab Montags, Mittwochs und Freitags bis zum 4. März dauern. Es ladet geehrte hierauf reflectirende Damen freundlichst um gefällige baldige Anmeldung ein, da es ein enger Damen-Kreis bleiben soll.

G. Edmund Wels.

Geld sofort

auf alle gute Pfänder
Nr. 2. grosse Kirchgasse Nr. 2. 2. Et.

Loose

in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ empfiehlt die Lotterie-Collection von
Louis Weidert, 13 große Schießgasse 13.

Damm's Restauration,

Königsbrückerstrasse.
Gute Gesang- und Zither-Concert nebst komischen Vorträgen von Dom. Taglorgi nebst Damen und Humorist Schwab.

Glacé-Handschuhe, Paar 10 Ngr.

in weiß, couleurt und schwarz empfiehlt als sehr preiswürdig die Hand-
schuh-Fabrik von

Julius Haufe,

Landhausstrasse 6, in der Harmonie.

Gänse-Prämien-Schießen

heute Sonnabend den 12. d. M. in Berndt's Restauration, Dohna-
platz Nr. 15 Es ladet freundlichst ein
der Ausschreiber.

Ganz vorzüglich schöne Rhein-, Mosel- und
Pfalzweine von 9 und 10 Ngr. an,
reine Bordeauxweine von 11 Ngr. an,
div. ff. Champagner von 25 Ngr. an
empfiehlt die Weinhandlung von

Fr. Geist, Mosezkysstrasse 2,

zwischen Büttchauer- u. Rädtkerstr.
In den Betten der Kinderheilanstalt finden arme erkrankte Kinder
vom 3 Lebensjahre an Aufnahme.
Anmeldungen bei Dr. H. Küttner, Reitbahnstraße 3, 2-3 Uhr.

Wöchentlich und monatlich durch die Buchhandlung von C.
G. Lohse in Dresden (Weißgasse 6) zu beziehen:

Ein wahrer Schatz

ausdauer, spannender Unterhaltung und angenehmer Belehrung bietet das
illustrierte Familienblatt „Omnibus“ dar. Wie sein Titel besagt, ist es
ein Blatt für Jedermann und daher auch beliebt im Salon, wie
in der Behausung des Arbeiters. Für die lebhafteste Theilnahme von Seiten
aller Stände zeugt der Umstand, daß dies Blatt seinen sechsten Jahrgang
mit einer Auflage von

60,000 Exemplaren

beginnt. Der „Omnibus“ rechtfertigt aber auch eine so seltene Belieb-
theit durch seine interessanten und ansprechenden Erzählungen, seine populär-
gehaltene Weisheitslehre, seine malerischen und feinsinnigen Skizzen aus der
weiten Welt und seine Schilderungen der heiteren Seite des Lebens, die den
Freunden des Scherzes und des Witzes willkommenes Gaben spenden. Alles
dies wird begleitet von trefflich ausgeführten Illustrationen. Der
„Omnibus“ bringt in jeder Wochennummer 36 Spalten Text und 3 bis
4 schöne Illustrationen — für — einen Sgr! Er kostet demnach viertel-
jährlich nur 13 Sgr. und kann bei jeder Buchhandlung und bei jedem
Postamt in Nord- und Süddeutschland, Oesterreich und der Schweiz be-
stellt werden. Der „Omnibus“ ist durch die Buchhandlungen auch in
Monatsheften zu beziehen.

Der sechste Jahrgang des „Omnibus“ beginnt mit zwei fesselnden
und ergreifenden Erzählungen: „Ein armer Edelmann“, illustriert
durch den berühmten Maler Gustav Doré, und „Auf der Flucht“
von Fr. Friedrich. Diesen schließen sich an: Ein Justizwirth. —
Caroline von England (Criminalprozeß). — Die sächsische
Bastille. — Zur Geschichte der Räuber. — Ein Sohn
Polens. — Die Geliebten Königs August des Starken
u. viel A.

Wer den „Omnibus“ zu halten wünscht, wird ersucht, seine Bestel-
lung baldigst bei einer der Buchhandlungen seines Ortes oder bei den Post-
ämtern zu machen, damit eine rechtzeitige Zusendung erfolgen kann.
Preis pr. Quartal 13 Ngr.
S a m b u r g

Omnibus-Expedition.

Ein Fabrik- und Mühlen-Grundstück

mit bedeutender anhaltender Wasserkraft, an frequenter Straße in einer
freundlichen Provinzialstadt Sachsens gelegen, ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Abreisen unter Chiffre K. M. 33 Dresden Hofpostamt restant.

Zum Verkauf

von 10 Risten reinem Voigtländischen Fichten-Pech ca. 40 Ctr.
2 „ „ „ Schwarzen Griefen-Pech ca. 8 Ctr.
ist beauftragt und ertheilt auf fran'irte Anfragen nähere Auskunft
Plauen im Voigtlande. Ludwig Eichhorn.

10,000 Thaler
ist der Hauptgewinn in 1. Classe R. S. Bundes-Lotterie,
welche nächsten Montag gezogen wird. Loose zu 1, 2,
3 und 4 empfiehlt

Max Kothe,

gr. Schießgasse 10, quer vor der Moritzstraße.

Die conc. Dresdner Leih-Anstalt.

Expedition: 46, I. Wira. Straße 46, I.
borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion, auf:
Baaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Edelsteine,
gute Pelze, Betten, Garderobe, Reublet 2c.

Keine Stahlköpfe mehr!

Zeugniß: Gegen alles Erwarten — weil ich so oft
durch den Gebrauch vielgepriesener und theurer Mittel getäuscht
wurde — hat sich Ihre Köhler Kräuter-Oeffnung bei
mir bewährt. Das Ausfallen meiner Haare hat beim Gebrauch
derselben sofort aufgehört, und neue Haare wachsen üppig auf;
die Kopfschmerzen haben sich verloren und die Kopfhaut ist

Den Wählern des 20. Wahlbezirkes auf das
Inserat im Dresdner Journal vom 10. d. Mts.
zur Nachricht, dass

Herr Gerichtsamtman Franz

in Sayda zu Gunsten Niemandes auf die Can-
didatur zum norddeutschen Parlament ver-
sichert.

Mehrere Wähler

des obigen Wahlbezirkes.

Lichtes Medinger Lagerbier

empfiehlt

Kaiser's Restauration, Neustadt am

Markt 10.

Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik

von Otto Jacobi

49 Pragerstrasse 49

empfiehlt

Naturell-Tapeten von 2½ Ngr. bis 5 Ngr. pro Stck.
Satin- do. . . 5 . . . 20 . . .
Gold- do. . . 10 . . . 30 . . .
Lack- do. . . 20 . . . 30 . . .
Blumen- do. . . 5 . . . 45 . . .
Estampe- do . . 1 Thlr. . 7½ Thlr. .

Muster werden gratis ausgegeben. Rouleaux sind in allen gangbaren
Größen zu den billigsten Preisen stets vorräthig.

Disponent W. Franke.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitenstr. 12, II
empfiehlt seine schmerzstillende Zahninjection, Mundwasser und rothes und
schwarzes Zahnpulver.

C. Horn, Radler, Frauenstrasse

Nr. 12, empfiehlt ein wohlschmeckendes Lager von Radlerwaaren.

Hochs Zahnpasta

in Paqueten zu 6 Ngr. führen in Commission sämtliche Apotheken
Dresdens.

Reines, hell brennendes

Solaröl

à Pfd. 3 Ngr.

Petroleum

à Pfd. 4 Ngr.

Salophotogen

à Pfd. 4 Ngr.

Scheffelgasse 14.

Ergebenste Anzeige.

Den 14. u. 15. d. Mts. halte ich
mit einem großen Transport guter,
schwerer und leichter Pferde, direct
aus Dänemark, in Stadt Coburg in
Dresden zum Verkauf.

Heinze,

Pferdehändler aus Nied. Brunn.

Gute Betten,

Sophas, Kommoden, Secte-
taire sind billig zu verkaufen.
Stärkengasse 14. Part. rre.

Gefunden wurde am 10. dieses
Monats eine Pferdebede,
von Kohlshof bis Zauleroda, welche
mit E. Z. gezeichnet ist. Der Ei-
gentümer kann selbige gegen In-
sertionsgebühren im Gute Nr. 14. in
Pennrich in Empfang nehmen.

Ein Notizbuch,

Coupons u. Visitenkarten mit Namen
Emilie Haun, verwa. Kell-
ner enthaltend, ist am 29. Decbr
v. J. gefunden worden Näheres Alt-
markt 13 bei F. W. Ebert.

Geld

sofort auf Gold, Silber
Uhren, Wäsche, Garbe-
robe, Betten, Möbeln
u. f. w. Palmstr. Nr. 20. 2. Etage.

gründlich rein geworden. Ich bitte wieder um 6 Fl. à 10 Sgr.
Hamburg, 10. August 1864. S. J. Mertens.
Haupt-Depôt in Dresden bei Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.

Diana-Bad

Bürgerwiese 14. Wannen-, Our- u. Mass-
bäder zu jeder Tageszeit
ausgen. Sonntag Nachmittag.
Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1
und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonn-
abend von 7-1; sonst stets für Herren.

Adresskarten, Rechnungen, Etiquetten
fertigt bekanntlich zum billigsten Preis

W. Reuter, Flemingstraße Nr. 14.

Getreidepreise. Dresden, am 11. Januar 1867.

| a. d. Börse | Thlr. Ngr. b. | Thlr. Ngr. a. | b. Martie | Thlr. Ngr. b. | Thlr. Ngr. |
|----------------|---------------|---------------|----------------|---------------|------------|
| Weizen (weiß) | 6 20 | 7 12½ | Weizen | 6 15 | 7 10 |
| Weizen (braun) | 6 15 | 6 25 | Korn | 4 20 | 5 — |
| Rohr | 4 20 | 5 — | Gerste | 3 22 | 4 2 |
| Gerste | 3 22½ | 4 2½ | Saker | 1 28 | 2 15 |
| Saker | 1 27½ | 2 6½ | Heu à Ctr. | — | 1 4 |
| Kartoffeln | 1 20 | 2 10 | Stroh à Schock | — | 6 15 |
| Butter à Ranne | 16 bis 18 | Ngr. | Erbsen | — | — |

Weisse

Rockkanten

werden aufgestellt in der Sandpfeffer-
Kampfschstraße 24, 3. Etage.

Geld auf Pfänder und Leibhau-
schätze 39 am See 29.

Leere

Oelfässer

verschiedener Größe und Form, sowie
Badfässer von 5-6 Ctr. Inhalt ver-
kauft wegen Mangel an Raum sehr
billig

Ludwig Künzelmann,
Dresden, am See 20.

Oscar Baumann,

Frauenstraße 10,
empfiehlt eine große Auswahl der
feinsten echt englischen und
französischen

Toilette-
Parfums

von
Lubin, Pinaud, Guer-
lain, Atkinson, Bayley
& Comp. etc.

namentlich:
Rose,
Chypre,
Mogador,
Magnolia,
Marochale,
Moss-Roses,
Jockey-Club,
Ess-Bouquet,
Fleur de Mai,
Spring-flowers,
Persian-Bouquet,
West-End-Bouquet,
Princesse-Alexandra-Bouquet,
Bouquet de Souvenir de Pierre-Land,
Essence de Violette de Parme,
Empress-Eugenie-Bouquet,
Jenny-Lind-Bouquet,
Exhibition-Bouquet,
Violette de Bois,
New-mown-hay,
Opera-Bouquet,
Jardin d'Italie,
Forget-me-not,
Cuir de Russie,
Fragipani,
Portugal,
Violette,
Santal
etc.

à Fl. 5, 7½, 10, 12½, 15,
20, 25 Ngr., 1 Thlr., 1½
Thlr., 1½ Thlr. bis 2 Thlr.

1 Gartengrundstück,

auf welchem mehre Jahre die Gär-
tneret betrieben ist, sofort zu verpach-
ten oder zu verkaufen. Näheres Pla-
naischstraße 30. III. Etage.

Geld Darlehne

sofort auf werthvolle Pfänder
und Leibhauenschätze.

1. Kl. Frohngasse 1.
im Kleidermagazin.

Geld

wird auf werthvolle Gegenstände geliehen
Klosterstraße 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.
In jeder Qualität empfiehl ich billige
Qualität Nutzen

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

empfehl ich billige
Verge, Sporen, 12

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.
 Zu Ehren der hier anwesenden Kaiserlich Russischen Staats-Untertanen
 ist heute den 31. December 1866 — den 12. Januar 1867
Grosse Russische Sylvester-Feier
 in den festlich decorirten Sälen
Grande Soirée musicale élégante
 ausgeführt von der verstärkten Laade'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musikdirector G. Franke.
 Programm neu (N8. meistens russische Piecen). Orange gelbe Plakate an den Anschlagstulen.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Sing-Spiel-Halle (Salon variétés).
Grosse Russische Sylvester-Feier.
Grosses Gala-Singspiel-Concert.
 Auftreten des Herrn Director Fr. Wohlbrück (früheres Mitglied des R. S. Hoftheaters) unter Mitwirkung seiner engagirten Mitglieder.
 Programm neu, meistens russische Piecen. Orange gelbe Plakate an den Anschlagstulen.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr. Entrée 5 Ngr.

ВЪ БЕЛЬВЕДЕРЕ НА БРЮЛЬСКОЙ ТЕРАССѢ.
 Ежедневный концертъ, кофейня, ресторация, кабинеты для чтения и игры, двѣ бильярдныя зала для завтрака, зала столовая, особенныя комнаты для меньшихъ и большихъ обществъ.
 Завтракъ, обѣдъ и ужинъ по заказу и желанію за весьма цѣну акуратно исполняются. — Кроме сего рекомендуемая мѣла для семейныхъ и общественныхъ баловъ.
 NB. Верхній этажъ, балконы и боковыя террасы освобождены отъ платы за входъ.
 Чтобы предупредить недоразумѣнія, покорнѣйше прошу почтеннѣйшихъ г. г. посетителей обращать благосклонное вниманіе на номеръ услуживающаго маркера. —
 Съ важнѣйшимъ почтеніемъ
 I. F. Маршнеръ.

Restauration Bergkeller.
 Morgen den 13. Januar:
Grosses Concert
 vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn Musikdirector Gustav Kunze. (Streichmusik).
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Berger.

Brauns Hotel.
Heute Sinfonie-Concert
 vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Ouverture z. Carylthe v. Weber, z. Leonore v. Beethoven, z. Wasserträger v. Cherubini, z. Präsident v. Rüden, Adagio a. d. C-moll-Sonate von Mozart, Scene u. Aria a. d. Vestalin v. Spontini, Etändchen v. Schubert, Sinfonie pastorale v. L. v. Beethoven.
 Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr. Braun.

Vitt's Theater
 im Gewandhaussaal. Letzte Woche!
 Heute Sonabend große Vorstellung in Gymnastik, Ballet, sowie neue Galerie pittoresque. — Fortsetzung des **Wett- und Ringkampfes** zwischen dem Preisringläufer Herrn Wölsch und Herrn Hartwig von hier, durch seine Stärke bekannt. — Zum Schluss der Vorstellung zum zweiten Male: **Napoleon in der Schlacht bei Leipzig.** Große historische mimodramatische Evolution-Scene, ausgeführt von 75 Personen. Mit Binouaken, Desfiliren, Mandoriten, Tiraleurgeschützen, Quarrés, Façnenkampf, Pelotonfeuer, Sturmlaufen und Bombardement. — Billets zu ermäßigten Preisen bei Herrn Feiseur Krause, Kreuzstraße Nr. 9. — Anfang präcis 7 1/2 Uhr.

Gewerbeschule des Gewerbevereins.
 Nächste Woche beginnt ein neuer Kurs Buchführung für Herren Zeit: Montag und Donnerstag Abend 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Honorar für den Kurs 2 Thlr. Anmeldung am Sonntag 11-12 Uhr Weißgasse 4, 11.

Baugewerkschule zu Holzwinden a. d. Weser.
 (Station der Braun-schweigische Südbahn und der Westfälischen Eisenbahn).
 Der Sommerunterricht beginnt am 6. Mai d. J. Bauhandwerker, Mühlen-, Maschinenbauer und sonstige mechanische Handwerker, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich baldigst bei dem Unterzeichneten schriftlich zu melden.
 Der Vorsteher der Baugewerkschule.
G. Haarmann.

Der Unterzeichnete ist gern bereit, den Herrn Baumeistern, Bauunternehmern, Bauhandwerkern, Maschinen- und Mühlenbau-Meistern, reife Schüler aus den oberen Classen der hiesigen Baugewerkschule zu zeichnen, Polirern, Bauaufsehern nach und zugewiesen und erucht um möglichst baldige Zuwendung der Anfertigung und der betreffenden Zeichnungen.
 Der Vorsteher der Baugewerkschule.
G. Haarmann.

Für hiesige Praxer Restauration in der Stadt wird zum 1. April d. J. eine geeignete Persönlichkeit als Wirth gesucht. Persönliche Vorstellung ist notwendig. Bauer, im Januar 1867.

Die Bran-Deputation
 durch Moritz Schanze.

2 Thlr. Belohnung
 dem Finder eines am vergangenen Sonntag Abend auf der Martinstraße verloren gegangenen dunkelbraunen Weisfragens. Abzugeben gegen obige Belohnung: Marktstraße 6 c parterre links.
 Damen können das Feiern schnell, gründlich und bei möglichem Honorar erlernen: Löblauerstraße 14 c zweite Etage.
 Ein hübsches Haus mit Garten, Producten- und Spirituosen-Geschäft in Dresden, ausgezeichnete Lage, welches noch separat 170 Thlr. jährlichen Miethzins bringt, ist für 5000 Thlr. zu verkaufen, und erfahren nur Selbstkäufer das Nähere unter N. W. N. in der Expedition der Dresdner Nachrichten.
Teppich-Fransen
 in allen Breiten sind wieder vorrätig und empfindlich billig.
F. Landau, Seefstraße 9.
 Ein Logis für d. n. Preis von 45 Thlr. ist zu vermieten und sofort zu beziehen
 Mittelstraße Nr. 4.
 Ein braun getlegter Jagdhund, ein Würgband u. Beizkorb tragend, ist abhanden gekommen und gegen angemessene Belohnung abzugeben in Raib 2.
 Ich suche für einen Bekannten ein zu einer feinen bairischen Bierstube sich eignendes Parterre-Local in frequenter Lage der Altstadt oder Neustadt und sollte dasselbe sobald als möglich zu haben sein.
Heinrich Staab,
 Theresienstraße Nr. 13 parterre.
 Ein vorzüglicher **Concertflügel**
 von seltener Solidität und noch wie neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rückwitzstrasse 15 III Et.
Zu kaufen
 werden gesucht einige breite mechanische Webstühle mit Wechselkasten in gutem Zustande und von guter Construction. Frankfurter Offerten nimmt Herr Paul Steige in Dresden entgegen.
 Es wird auf dem Lande ein Producten-Geschäft gesucht, aber ein passendes Local. Adressen erbittet man Schumacherstraße 1 bei Dresden.
 Ein Schutlofen ist zu verkaufen in Johannisplatz 12 part. rechts rechts Thüre, d. h. ein großer Handwagen.

Für arme Schulkinder eines Gellingsdorfes werden 24 Paar ausgebeßerte Lederhüfte gesucht, die den Gesamtpreis von 9 Thlr. nicht übersteigen sollen. Anerbietungen durch die Exp. d. Bl. sub 24 S. Q.
 Ein junger Mensch welcher das Serviren versteht, sucht eine Stelle als Kellner oder Diener. Adr. erbittet man gefl. H. Kirchstraße 2, 4. Etage.

Für Damen.
 Sollte eine junge, in den zwanziger Jahren stehende und mit acht weiblichen Eigenschaften ausgestattete Dame, gleichviel ob Jungfrau oder kinderlose Wittwe, geneigt sein, einen in Mitte der dreißiger Jahre befindlichen Wittwer, anständig situirten Beamten, die Hand zu einem baldigen Eheband zu reichen, so bittet man reelle Offerten unter näherer Angabe der Verhältnisse sowie möglicher Beifügung der Photographie sub „A. Z. 100“ durch die Exp. d. Bl. bis zum 20. d. M. mit vollem Vertrauen an den Suchenden gelangen zu lassen. Ehrenhafte Behandlung der Sache selbstverständlich.

Gehörschwämmchen
 bei Schwerhörigkeit verordnet
 Just, prakt. Arzt
 in Passroda im Sächs. Erzgebirge.
 Womöglich Angabe der Art und Dauer der Erkrankung.

Achtung.
 Ein praktisch eingerichtetes Verkaufsgewölbe mit großer Niederlage und geräumigem Logis, welche Räumlichkeiten sich zu jedem Geschäft eignen, hauptsächlich auch für Spezerei-Geschäft mit Engros, so auch für Hutmacher, Kürschner etc. ist zum Termin Ostern 1867 zu beziehen im Gasthof zum „Sächsischen Wolf“ in Deuben. Alles Nähere bei der Besitzerin d. Exp.

Die erste Etage
 mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör in schöner geunder Lage mit Gartenzugang ist für 110 Thlr. zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere Fabricstraße gegenüber der Kunstmühle im Hinterhause bei Hrn. Rothember, er zu erfahren.

Ein Geschäfts-Local mit Niederlagen und Kellerei wird pro Ostern 1867 zu mieten gesucht und Adr. unter Schiffe V. A. post. rest. Dresden erbeten.
 2 Decimalwagen à 15 Str. u. 7 Str. sind billig zu verkaufen: Stärkengasse 14 part.

Es sind gute Kartoffeln zu verkaufen, Scheffel- und mallerweise: Antonstadt, Marktstraße Nr. 110 part. bei Dietze; auch Schwarzkartoffeln.

Zu einem äußerst soliden und sehr rentablen Fabrikgeschäft, dessen Fabrikate sich unter allen Verhältnissen stets eines lebhaften Absatzes erfreuen, wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 3 bis 6 Tausend Thaler Einlage, welche völlig sicher gestellt wird, gesucht.
 Näheres mündliche Auskunft erfolgt prompt auf unter C. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegende Adressen.

Zu vermieten oder verpachten ist zwischen Blasewitz und Pillnitz ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Futter- und Heuboden nebst Scheune, Pferde- und Schweinestall, Waschküchen. Wenn es verlangt wird, können 3 Scheffel Feld, nebst Wiese und kleinem Garten abgegeben werden. Alles Nähere ist zu erfragen Bürgermeiere 19. Part. rechts.
 Extra feines Räucherpulver, Leinwand, Käse, Herkules, Räucherkerzen, empfiehlt
 M. F. Rivinus,
 Dippoldiswalder-Platz 7.

Zur Unterstützung der Hausfrau oder auch zur Gesellschaft einer Dame, sucht eine Dame gelesenen Alters — Stellung zum 1. Februar oder März.
 Adressen bittet man abzugeben Christenstraße 4 2. Etage.
 Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Pferde-Verkauf.
 Ein Paar Doppelponny — Lithauer — 5 u. 8 Jahr alt, sehr fromm, sind zu verkaufen.
 Das Nähere zu erfahren in der Bahnhof-Restauration zu Großhain.

Ein gebildetes Fräulein, in gehesten Jahren, welche viele Jahre in einem vornehmen Hause selbstständig die Wirthschaft leitete, ist durch Todesfall genöthigt, anderweitig Stellung zu suchen.
 Es wird gebeten, geehrte Adressen in der Exp. d. Bl. unter Schiffe W. W. niederzulegen.

Ein 6 Octafen tafelförmiges Pianoforte ist für 25 Thlr. im Pfand-Leihgeschäft, Schöffergasse 21. 1. Etage zu verkaufen.

Pferde-Verkauf.
 8 Stück gute Arbeitspferde, unter 24 Stück die Auswahl, sind billig zu verkaufen.
 Dresden, Freiburgerstraße Nr. 15. beim Lohndrucker Plütze.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht sich in den Nachmittags- und Abendstunden als Gesellschafterin oder Borslelerin zu placiren.
 Gefällige Adr. s. m. nimmt Madame Finkle, Bachstraße 9. 4. Etage.

Ein junger Mann, unverheirathet, gedienter Soldat, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht einen Marktbefleher oder ähnlichen Posten, ganz gute Mittelste stehen ihm zur Seite, auch kann Caution gestellt werden.
 Näheres durch das Vermittlungs-Bureau von W. Fellwoß in Meissen.

Einem kräftigen, fleißigen Gartenbesitzer sucht zum sofortigen Antritt, die Gärtnerei von Hector Eck in Ostau.

Heute launiges Schlachtfest.
 Aug. Hennig, Meinstr. 61.
 Schriftliche Arb.: Gesuche, Briefe, Gedichte. Am See 161.

Für ein Saamen-Geschäft
 sucht man thätige Agenten. Frankfurter Anerbieten unter C. F. 4.
 befördert die Annoncen-Expedition der Herren Sachs & Co. in Leipzig.

Aechten Schweizer u. Limburger Käse
 von vorzüglicher Qualität, empfiehlt Bruno Zische, Comenzerstraße 14.

Den 10. d. Mts. wurde in Neustadt Dresden vom Bauamt Platz bis an die Wände, ein Geburtsschein, aufgestellt auf Carl Ernst Höhne in Medewitz, verloren. Man bittet selbigen an den Bahnwärter Höhne, Bahnwärterhaus Nr. 6. auf der Schlesischen Bahn abzugeben.

Gesucht.
 2 Handwagen mit Kastenauflage zum Kohlentransport, 5 Tonnen Tragkraft. Heinrichstr. 1. G. Auerwald.

Aechte Venezianer-Seife, Marciller-Candia.
 Feinste Mandelkleie, Wasch- u. Badeschwämme in reichster Auswahl, empfiehlt M. F. Rivinus, Dippoldiswalder-Platz 7.

Zur Unterstützung der Hausfrau oder auch zur Gesellschaft einer Dame, sucht eine Dame gelesenen Alters — Stellung zum 1. Februar oder März.
 Adressen bittet man abzugeben Christenstraße 4 2. Etage.
 Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

allen Dir...
 diesem...
 Steinf...
 Wänden...
 Abnahme...
 M...
 VON...
 v...
 tico...
 b...
 nach...
 ERS...
 10...
 VON...
 gen...
 den...
 des...
 gel...
 geben...
 A...
 D...
 Hö...
 durch...
 lungen...
 S...
 Dar...
 Neugro...
 stiftung...
 fahrt...
 Herr;...
 die...
 der...
 am...
 Wald...
 Mi...
 welche...
 Gen...
 frank...
 Bef...
 Dre...
 Clu...
 im...
 Dreife...



FÜR BAUUNTERNEHMER.

Mit gegentwärtigem erlauben wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß von unserer von dem hohen Königlich Sächsischen und Preussischen Ministerium concessio- nierten und auf mehreren Ausstellungen mit der Medaille prämierten

ächsten Holzcement-Verdachung

Herr **A. W. Fischer**, kleine Ziegelgasse Nr. 1, für Dresden und das ganze Kö- nigreich Sachsen alleiniges Lager hat, und Aufträge für Eindeckungen mit unserem ächten Holzcement übernimmt nur genannter Herr.

Die Stettiner Holzcement-Fabrik von L. Haurwitz & Co.

Auf obige Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, empfehle ich mich zugleich zur promptesten und billigsten Ausführung von Eindeckungen in allen Dimensionen sowohl mit Holzcement, als auch mit Zeolith-Steinpappen. In Folge meiner langjährigen Erfahrung und Praxis in diesem Fache bin ich im Stande, gründliche Beweise der Dauerhaftigkeit von mir eingedeckter Dächer zu liefern, und bin erbötig, bei Ausführungen mehr- jährige Garantie zu leisten. — Mein Lager von ächtem Holzcement, Deckpapier, Zeolith-Steindachpappen, präpariertem Steinkohlentheer, Steindachlack, Asphalt, Zolirpappe und Asphalt-Carton zur Abhaltung der Feuchtigkeit in Grundmauern, Wänden u. dgl. halte bestens empfohlen.

A. W. Fischer,
kleine Ziegelgasse Nr. 1 in Dresden.



Militär-Mäntel,
grüne u. blaue Waffenrocke,
Waschhandschuhe,
Tornister,
sind mehre Tausend Stück billig zu verkaufen.

Freibergerplatz Nr. 27.
A. Thomax.

Betragene Herrenkleider

werden hier gelauft, sowie als Maß- lung gegen neue mit angenehmen, welche auf Verlangen nach Maß ge- fertigt werden

Große Schießgasse 7,
3. Etage.

Ein vorzüglich schöner
Statzflügel
steht billig zu verkaufen
Pragerstraße 24, 1.



Zündkohle, als billiger Ersatz des Brennholzes.

Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß vom 2. Januar an in meinen Niederlagen am Albertsbahnhofe und Loui- senstraße 32b die von Herrn **J. G. Schindler** in den Han- del gebrachte Zündkohle abgegeben werden kann.

Meine Ambulancen führen von jenem Tage an stets eine Quantität Zündkohle mit. Die Träger sind mit gedruckten An- weisungen zu jeder Anfeuerungs-methode versehen und verpflichtet, dieselben bei andohten-Abnahme gratis beizugeben.

Der Preis pro 1/2 Scheffel Zündkohle ist auf 4 1/2 Ngr frei Haus festgesetzt, wohingegen bei größerer Abnahme Preisermäßigung eintritt.
Dresden, am 1. Januar 1867.

J. W. v. Rohrscheidt.

MATICO - INJECTION

VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln unter dem Namen **Capsules végétales au Matico** bereitet, welche neben dem Copaiou-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Ma- tico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des Copaiou-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Niederlage in Dresden in allen Apotheken.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS

IOD-MEERRETIG - SYRUP
VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

schonste bewährt. Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohltuende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in auf- gelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nötigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beige- geben. — Niederlage in Dresden in allen Apotheken.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.

Durch die Expedition des „Kamerad“ in Pirna und die Höcker'sche Buchhandlung in Neustadt, Dresden, sowie durch die Herren Vorsteher der Militärvereine Sachsens und die Buchhand- lungen ist noch immer zu beziehen:

Sachsens Militärvereins-Kalender

auf das Jahr 1867.

13 1/2 Bogen stark. — Preis 5 Neugroschen.
Das Kalendarium ist mit Schreibpapier durchschossen. Der je fünfte Neugroschen für an Militärvereine verkauften Exemplare steht der Invaliden- stiftung zu. Aus dem sehr reichhaltigen Inhalte haben wir hervor: Leidens- fahrten eines Schwerbleitenden von R. v. M. 1. Abth.: Ein heimatloses Heer; 2. Abth.: Der König und sein Heer; 3. Abth.: Gitschin, Austria und die Sachsen. Erzählungen, Skizzen u. am Schlusse die „Statistik der Militärvereine Sachsens“.

Sophienstrasse Nr. 1, am Ausgange der großen Bräutigasse, befindet sich in der Waldschlösschen-Stadt-Restaurations auch

Niederlage und Verkauf unserer Biere, welche in Fässern und in Flaschen zum Normalpreise abgegeben werden. Geneigte Aufträge werden daselbst prompt ausgeführt, sowie auch un- frankte zur Post gegebene Bestellungen sofort expedirt. Bestellzettel-Formulare werden gratis abgegeben.
Dresden, im Januar 1867.

Betriebs-Direction der Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen.

Cluny-Spitzen u. Einsätze

im neuesten Geschmacke, ächt wie imitirt, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. O. Richter
aus Oberwiesenthal im Erzgebirge.
Lager Schloßstraße vis à vis Hôtel de Pologne.

Aus den Blättern der Matico- Pflanze bereitet, dient diese Ein- spritzung als ein sicheres und rasches Heilmittel gegen den Samenfluß (Gonorrhoe).

Unter den verschiedenen Mitteln welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patien- ten so widerstrebenden Fischlebertran zu ersetzen, hat sich der **jodirte Meerrettigsyrup** bis jetzt als das wirksamste und zweckentspre- chendste bewährt.

Ostra-Allee 17b

ist die 2. und 3. Etage, bestehend jede aus 1 Salon, 3 Stuben, Küche, Mäd- che-nelaz, Keller u. zu Ostra zu ver- mieten. Näheres daselbst 1. Etage im Comptoir.

Gute Winterrode

sind billig zu verkaufen, auch werden ältere mit eingetauscht
gr. Kirchgasse Nr. 2
zweite Etage

Beste crystallisirte Mexicanische Vanille

à Loth 10 und 6 Ngr.,
à Schote 25 und 10 Pf.,
schwarze und grüne Thees

empfiehlt
Crust Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.

Geschäfts- Wirtschaftsbücher

empfiehlt in reicher Auswahl
G. S. Rehfeld, Hauptstr. Nr. 19.
Geld auf Pfänder und Baaren Babenstraße 29, 3.

Wund- und zahnärztliche Klinik

von **C. Kox jun.,** Wundarzt und Geburtshelfer, Seestraße 20 III.
Früh 6. 10 U. Nachm. 5. 4 U. (Für geheime Kranth. auch auf Bestellung.)

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder

13, II. große Schießgasse 13, II.
Verkauf und Einlösung ohne Aufenthalt.

Einem geehrten Publikum erlaubt sich Unterzeichneter seine

Conditorei,

als: Aufsätze, Torten, Eis und Theebückeri bestens zu empfehlen. Bei pünktlicher und schneller Bedienung die billigsten Preise.
Robert Köhler, Conditior,
vormals **J. Orlandi & Sechi, Jüdenhof Nr. 2.**

Orthopädische Praxis

der **Frau Dr. Herz** für Kinder und erwachsene weibliche Patienten, welche an Rückgratverkrümmungen u. dgl. leiden, **Landhausstrasse 1,** Mittwoch und Sonnabend von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Von einer längeren Berufstheife zurückgekehrt, zeige ich an, daß ich von jezt ab, wie früher, täglich früh von 8—9 und Nachmittags (außer Mitt- woch, Sonn- und Feiertags) von 2—4 Uhr zu sprechen bin. Auswärtigen, welche mich sicher treffen und gleiche Erfahrungen, wie in den letzten Tagen, ohne mein Verschulden zu machen genöthigt waren, sich ersparen wollen, rath- ich in ihrem eigenen Interesse, über die Zeit ihres beabsichtigten Besuchs zuvor mich rechtzeitig zu benachrichtigen, da Anordnung getroffen ist, daß für den Fall meiner Abwesenheit von hier ihnen hierüber Mittheilung gemacht wird.
Medicinalrath **Dr. Friedrich Küchenmeister,**
Neustadt, Hauptstraße 29 zwei Treppen.

Betragene Herren- u. Damenkleidungsstücke

vorzüglich Winterrode und Hosen, Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gelauft

2 gr. Kirchgasse 2, zweite Etage.
Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Avis für Schuhmacher.

Lager von Schäften in Serge de Berry und Brüsseler Leder in allen Gattungen, eigenes Fabrikat, sowie auch Flüsch-Schuhzeuge, Molton, ff. Flanelle, Gummizüge, Hanfgarn, Rosetten, Goldstifte u. s. w. Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.
Am See **Crust Schöne.** Am See Nr. 23a.

Dr. med. Jacobi,

früher Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik in Leipzig und Civilarzt in der Königl. Sächs. Armee, practischer Arzt, Wundarzt und Operateur.
Neustadt, Casernenstrasse Nr. 16, 3 Treppen.
Sprechst.: früh bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Restauration Wallhalla,

Wallstraße 18,

empfiehlt **H. Bockbier H.** aus der Raumann'schen Brauerei; auch wird zu jeder Tageszeit à la carte gespeist. Ergebenst **H. Schröder,** früher in der Raumann'schen Brauerei.

Johannes-Bad, Bannen-, Cur-, & Aus-, Douche- u. Dampfbäder.

Römisstraße 11, Theresienstraße 16

Apotheker Bergmann's Eisponnade,

ähnlich bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfall zu ver- zieren zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.
Kaiser **Bruno Börner,** Neu- stadt, Hauptstraße 16 (Dresden).
J. Nothe, Wallstraße (Dresden).
C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).
F. Schönert, Marienstr. (Dresden).
R. Seelig, Seestraße (Dresden).
H. C. Weber, Rammstraße.
Weigel & Seeb. Marienstr. 10.
G. Winkler, Webergasse (Dresden).
Jul. Adler, Königsbrüderstraße.
Jul. Garbe, Hauptstraße.
D. Baumann, Frauenstraße.
Doppeldeutsche S. H. Sinf. Apotheker Bach in Pirna.

Privatentbindung
 von dem Lande im Sächsischen in der
 Provinz eines Kretes. Näheres sub S.
 P. B. poste rest. franco Leipzig.

Bestes raffin. Mühlöl aus der I.
 Hofmühle zu Plauen, die Kanne 72
 Pf., das Pf. 44 Pf.,
 Prima Petroleum, a Pf. 35 Pf.,
 Photogen, a Pf. 35 Pf.,
 Solaröl, a Pf. 28 Pf.,
 Stearinkerzen, Waschlfeifen,
 Sä:fe und Soda
 empfiehlt billigst
Reinh. Fischer,
 Breitestraße Nr. 20
 im Robrenkoff.

**Feinen alten
 Rum**
 (Gelegenheitslauf von außeror-
 dentlich schön, gebaltvol-
 ler Qualität empfehle a Kanne
 nur 7 Ngr., im Simer noch
 billiger, besonderer Beachtung.)
Friedrich Kiefling,
 Johannisstraße.

Pariser Glanzlad
 für Stiefel und Schuhe
 besitzt die Eigenschaft, den Schuhen
 den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz
 zu geben und zeichnet sich durch außer-
 ordentliche Billigkeit aus, insofern das
 Dackiren von ein Paar Schuhen kaum
 2 Pfennige kostet. Preis a Glas 2 1/2
 u. 4 Ngr., auch ausgetrocknet bill. bei
Hermann Koch,
 Altmarkt Nr. 10.

**Seidene Taffet- und
 Sammetänder,
 Perlbesätze,
 20 Ellen von 8 Ngr., Garnituren
 von 7 1/2 Ngr. an,
 wollene Einfassborde
 Stück von 5 Ngr. an,
 wollenes Band
 Stück von 6, 7 1/2, 9 und 12 Ngr.,
 wollenen Soutache
 Dbd. 20 Ngr., Stück 18 Pf.,
 beste Nähseide,
 Stk. 18 1/2, und 15 Ngr.,
Brook's Rollenwurm
 Dbd. 10 Ngr., R. 1 Ngr.,
 wolne u. baumwollne
 Strickgarne zu Fabrikpreisen
Heinr. Hoffmann
 23 Freib. Platz 23**

**Nächsten Montag
 Ziehung**
 1. Classe 71. R. S. Landeslotterie
Sauptgewinne:
 1 à 10000 Thlr.,
 1 = 5000 =
 1 = 2000 =
 2 = 1000 =
 15 = 400 =
 30 = 200 =
 2c.

Hierzu empfehle ich **Loose,**
 Ganze 10 Zthl. 6 Ngr., Halbe 5
 Zthl. 3 Ngr., Viertel 2 Zthl. 16 1/2
 Ngr. und Achtel 1 Zthl. 8 1/2 Ngr.,
 sowie auch **Voll-Loose** (gleich
 auf alle Classen gültig), Ganze 51
 Zthl., Halbe 25 1/2 Zthl., Viertel 12
 Zthl. 22 1/2 Ngr. und Achtel 6 Zthl.
 12 1/2 Ngr. beikens. Jeder Auftrag
 wird pünktlich von mir ausgeführt
 und die höchste Verschwiegenheit in je-
 dem Falle beobachtet.
J. F. Barthold,
 Kreuzstraße 5 parterre

Ein Müller, welcher längere Zeit
 als Werkführer einer Mühle vor-
 gekommen, als Knappe, Werkführer
 oder Mühlenverwalter. Auch würde
 derselbe eine Mühle auf Rechnung
 übernehmen. Geällige Offerten be-
 liebe man unter
B. W. 116.
 poste rest. Pirna einzufenden.

**Um Ratten und
 Mäuse,** sehr wenn
 solche noch so massenhaft
 vorhanden sind, sofort spur-
 los zu vertilgen, offerire
 ich meine giftigen Präparate in
 Schachteln zum Preis von 15 Ngr.,
 welche den in dieser Beziehung so fi-
 und sehr getriebenen Pächtern jezt
 nummehr „für immer“ ein gewisses
 Ziel setzen.

E. Sonntag,
 Artanist u. Chemiker in Reichelsmünde.
 NB. Alleiniges Depot für Dres-
 den und Umgegend bei Herrn
H. Blumenstengel.
 Galeriestraße 17.
 Briefe werden franco erbeten

Amteienkalender: Schloßstr. 14.
Rittanstalt (früher in Renner's
 Hof 1) jezt **Schloßstr. 14 i. Hof.**

**Julius Hirsch,
 Bank- und Wechselgeschäft,
 Altmarkt 25 (Hotel de l'Europe)**

Berliner Procentenliste a. 11. Januar 1867.

| | | | | | |
|-------------------------------|----------------------|----------|----------|----------|----------|
| Bayer loco 70-88 | — Roggen loco 57 1/2 | — 57 | — 36 1/2 | — 56 1/2 | — 50 |
| Witbr. — Spiritus loco 17 1/2 | — 17 1/2 | — 17 1/2 | — 17 1/2 | — 17 1/2 | — 17 1/2 |
| Witbr. loco 12 | — 11 1/2 | — 12 1/2 | — 12 1/2 | — 12 1/2 | — 12 1/2 |
| Witbr. loco 2 | — 1 1/2 | — 2 | — 2 | — 2 | — 2 |

Berlin, d. 11. Januar

| | | | | | |
|------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Deff. National. 52 1/2 | — 52 1/2 | — 52 1/2 | — 52 1/2 | — 52 1/2 | — 52 1/2 |
| Deff. Credit 64 1/2 | — 64 1/2 | — 64 1/2 | — 64 1/2 | — 64 1/2 | — 64 1/2 |
| Deff. 1860. 64 | — 64 | — 64 | — 64 | — 64 | — 64 |
| Deff. 1864. 2 | — 2 | — 2 | — 2 | — 2 | — 2 |
| Deff. 1868. 58 1/2 | — 58 1/2 | — 58 1/2 | — 58 1/2 | — 58 1/2 | — 58 1/2 |
| Deff. 1870. 70 1/2 | — 70 1/2 | — 70 1/2 | — 70 1/2 | — 70 1/2 | — 70 1/2 |
| Deff. 1872. 93 | — 93 | — 93 | — 93 | — 93 | — 93 |
| Deff. 1874. 61 1/2 | — 61 1/2 | — 61 1/2 | — 61 1/2 | — 61 1/2 | — 61 1/2 |
| Deff. 1876. 81 1/2 | — 81 1/2 | — 81 1/2 | — 81 1/2 | — 81 1/2 | — 81 1/2 |
| Deff. 1878. 76 1/2 | — 76 1/2 | — 76 1/2 | — 76 1/2 | — 76 1/2 | — 76 1/2 |
| Deff. 1880. 80 1/2 | — 80 1/2 | — 80 1/2 | — 80 1/2 | — 80 1/2 | — 80 1/2 |
| Deff. 1882. 87 | — 87 | — 87 | — 87 | — 87 | — 87 |
| Deff. 1884. 101 1/2 | — 101 1/2 | — 101 1/2 | — 101 1/2 | — 101 1/2 | — 101 1/2 |
| Deff. 1886. 25 1/2 | — 25 1/2 | — 25 1/2 | — 25 1/2 | — 25 1/2 | — 25 1/2 |
| Deff. 1888. 103 | — 103 | — 103 | — 103 | — 103 | — 103 |
| Deff. 1890. 96 1/2 | — 96 1/2 | — 96 1/2 | — 96 1/2 | — 96 1/2 | — 96 1/2 |
| Deff. 1892. 79 | — 79 | — 79 | — 79 | — 79 | — 79 |
| Deff. 1894. 93 1/2 | — 93 1/2 | — 93 1/2 | — 93 1/2 | — 93 1/2 | — 93 1/2 |
| Deff. 1896. 117 1/2 | — 117 1/2 | — 117 1/2 | — 117 1/2 | — 117 1/2 | — 117 1/2 |
| Deff. 1898. 145 | — 145 | — 145 | — 145 | — 145 | — 145 |
| Deff. 1900. 69 1/2 | — 69 1/2 | — 69 1/2 | — 69 1/2 | — 69 1/2 | — 69 1/2 |
| Deff. 1902. 99 1/2 | — 99 1/2 | — 99 1/2 | — 99 1/2 | — 99 1/2 | — 99 1/2 |
| Deff. 1904. 98 1/2 | — 98 1/2 | — 98 1/2 | — 98 1/2 | — 98 1/2 | — 98 1/2 |
| Deff. 1906. 75 1/2 | — 75 1/2 | — 75 1/2 | — 75 1/2 | — 75 1/2 | — 75 1/2 |
| Deff. 1908. 53 1/2 | — 53 1/2 | — 53 1/2 | — 53 1/2 | — 53 1/2 | — 53 1/2 |

**Ludwig Philippson,
 Bank- und Wechselgeschäft,
 Galeriestraße 12.**

Dampfwagen.
 Abgang nach
 Leipzig früh 4 1/2, 6 1/2, Vorm. 10, Mitt. 12,
 Nachm. 2 1/2, Abends 6 1/2.
 Berlin früh 1/2, 1 1/2, 3, Nachm. 3
 Weissen fr. 8 1/2, 11 1/2, Am 4 1/2, 7 1/2, 10 1/2,
 Bodenbach (Neustadt) Nachm. 12 1/2, Mitt. 12 1/2,
 Mitt. 12 1/2, Nachm. 2 Abds 7 1/2
 Freiberg früh 8, Nachm. 2 u. Abends 7 1/2
 Tharand fr. 8, 10 1/2, Am 2, 6, Abds. 9.
 Chemnitz früh 6, 10, Nachm. 1 1/2, 5, Abds. 7 1/2
 Nachm. 11 1/2.

Abgang von
 Tharand nach Reichenberg fr. 8 1/2, Mitt. 12 1/2,
 Nachm. 4 1/2, Abds. 8.
 Ankunft hier von
 Leipzig früh 9 1/2, Mittags 12, Nachm. 3 1/2
 5 1/2, Nachm. 10 1/2, 12 1/2.
 Berlin Vorm. 11 1/2, u. Abends 11 1/2 Uhr.
 Weissen früh 7, 10 1/2, Am 2 1/2, Abds. 9 1/2,
 Bodenbach (Neustadt) Nachm. 12 1/2, Mitt. 12 1/2,
 Mitt. 12 1/2, Nachm. 2 1/2, Abds. 7 1/2
 Freiberg früh 7 1/2, Mitt. 12 1/2, u. Abends 7 1/2
 Tharand fr. 7 1/2, 9 1/2, 12 1/2, 5 1/2, Abds. 7 1/2,
 Chemnitz früh 6 1/2, 10 1/2, Nachm. 2 1/2, 5 1/2, Ab. 9 1/2,
 Nachm. 3 1/2.

Roußdor 5 1/2, Imperials — — —
 20 Francs 5 1/2, 1 1/2, 6 Ducaten — — —
 8 Ducaten 3 5/8, Wiener Banknoten
 in öst. Währung 76 1/2.

Königliches Hoftheater.
 Sonnabend, den 12. Januar:
 Fohengrin. Romantische Oper in 3 Akten,
 von Richard Wagner. — Unter Mit-
 wirkung der Herren Scaris, Alchafsch,
 Wittermayer, Sidberger, Schloß, Hell-
 mann, Schalte, Weiß; der Damen: Blume,
 Krebs-Michaelis.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Sonntag, den 13. Januar: Die Frau in
 Weiß Drama in 5 Akten.

Freies Theater.
 Nächster Sonnabend 1. Stage.
 Sonnabend, den 12. Januar:
 Zum Ankündigung des Schauspielers
 Jubiläum, in dem Kaiser's Kiebl
 und zu dessen Benefiz:
 Ramellos. Große Posse mit Gesang
 und Tanz in 3 Abtheilungen nach einem
 Kaiserlichen Stoffe. Der Villator und
 sein Kind von D. Kolisch und G. Döhl.
 Mit von H. Comadi. Hierauf:
 Die Hilarion in Reiche. Posse mit
 Gesang und Tanz in einem Akte, von
 Salinger. Musik von Comadi.
 Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

Kirchen-Nachrichten.
 Frauenkirche. Sonnabend den 12. Januar
 Nachm. 2 Uhr hält die Versammlung Herr
 Cant. Dr. Schmeider.
 Reformirte Kirche. Sonnabend den 12.
 Januar Nachm. 2 Uhr Vorbereitung zur
 Communion, Herr Pastor Richard.
 Am 1. Epiphaniasonntage,
 den 13. Januar 1867.
 Hof- und Sophienkirche. Früh halb 8
 Uhr halten in ihren Sacristien beide
 Herren Hofprediger Besuche und darauf
 gemeinschaftlich Communion. Vorm. 9 Uhr
 Herr Hofprediger Dr. Langheim; Mittags
 halb 12 Uhr Herr Cant. Director Reusch
 aus Wolfenbüttel; Nachmittags 2 Uhr Herr
 Hofprediger Wäßner.
 Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Herr Sub-
 diac. Dr. phil. Meusel; Vormittags halb
 9 Uhr Herr Diac. Schubert; Nachm. halb
 3 Uhr Herr Diac. Dopner.
 Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr
 Stadtkonfirmandenprediger Geide; nach
 der Predigt Besuche und darauf Com-
 munion; Vorm. 11 Uhr Gottesdienst der
 hier garnisonirenden Königl. preuß. Trup-
 pen, Herr Dispositionsprediger Arbeit.
 Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Herr
 Diac. Hübner; Vorm. halb 9 Uhr Herr
 Pastor Dr. Demus; Mittags 12 Uhr Herr
 Archidia. Lic. Claus. Früh 6 u. Vorm.
 8 Uhr Besuche.
 Annenkirche. Früh halb 9 Uhr Herr Pastor
 Döbner; Nachm. halb 3 Uhr Herr Subdia-
 c. Kühn.
 Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr
 Herr Pastor Schulze; Nachm. halb 2 Uhr
 Herr Diac. Jans. Die Besuche beginnt
 alle Sonn- und Festtage bis Ostern früh
 8 Uhr.
 Stadtwaisenhauskirche, böhmische Ge-
 meinde. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor
 Dr. phil. Kummer.
 Stadtkonfirmandenkapselle in Friedrich-
 stadt. Vorm. 9 Uhr Herr Subdia. Dr. phil.
 Meusel.
 Christliche Schriftkirche. Vorm. 9 Uhr
 Herr Prediger Wäßner.
 Eliasfontänenkalt. Vorm. halb 10 Uhr
 Herr Prediger Kröblich.
 English Church Stadtwaisenhaus-
 kirche Sunday January 13. Morning
 Prayer with Holy Communion at 11 A. M.
 — Evening Prayer and Sermon at 3 P. M.
 Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche
 Predigt und Communion, Herr Pastor
 Richard.
 English and Americ. Church,
 Reformirte Kirche, Kreuzstraße, January
 13th First Sunday after Epiphany-
 Morning Service at 11.30 a. m. Sermon
 for the British and Foreign Society. Af-
 ternoon Service at 4 p. m. — Preacher on
 both occasions, Rev. Chas. H. H. Wright,
 M. A., British Chaplain.
 Christliche Schriftkirche. Deutschschlo-
 ßer Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Herr
 Prediger Kolon.
 Lezte. Vorm.: Matth. 3, 13-17; Nachm.:
 Gal. 3, 23-29.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die
 Trauungen Herr Diac. Wässel; für die
 Trauungen Herr Diac. M. Ziller.
Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt.
 Dresden. Für die Trauungen Herr Diac.
 Steinbach; für die Trauungen Herr Diac.
 Kiehl.
Wochenamt bei der Annenkirche. Für die
 Trauungen: Herr Diac. Dr. phil. Sauer;
 für die Trauungen Herr Archidiaconus
 Pöschel.
Sophienkirche. Montag den 14. Januar
 früh halb 8 Uhr Herr Diac. M. Ziller.
Kreuzkirche. Dienstag den 15. Januar
 Nachm. 2 Uhr Bibel-Vorlesung; an den
 übrigen Wochentagen Besuche. — Don-
 nerstag den 17. Jan. früh 7 Uhr (bei der
 Communion) Herr Archidia. Döbner. —
 Freitag den 18. Januar Abends 6 Uhr
 Herr Diac. M. Ziller.
Kirche zu Neustadt. Mittwoch den 16. Jan.;
 6 Uhr Abendgottesdienst, Herr Archidia.
 Lic. Claus. — Mittwoch und Sonn-
 abend Nachm. 2 Uhr Besuche.
Annenkirche. Donnerstag den 17. Jan.
 Abends 6 Uhr Andachtsstunde, gehalten
 von Herrn Diac. Dr. phil. Sauer.
Kirche zu Friedrichstadt. Dienstag u.
 Freitag Nachm. 2 Uhr Besuche.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Ein Sohn: Herrn P. Dering
 in Zwida. Herrn Th. Leiper in Plauen
 (P. Dering hat Dr. Döbner in Weizant.
 Herrn Apotheker Stank in Lindenau Herrn
 A. Werner in Leipzig Eine Tochter: Herrn
 A. Schumann in Dresden
 Verlobt: Herr A. Hoff in Puffig mit
 Frä. L. Komline in Jundal aus Wabern.
 Herr Kaufmann Ehr. Städel in Dresden
 mit Frä. C. Müller in Rochsburg. Herr
 Cand. theol. G. Kleinlein in Grumbach
 mit Frä. C. Solbig in Wilsen St. Jacob
 Herr D. Rau mit Frä. P. Heppel in Weizant.
 Herr S. Lucas mit Frä. L. Wöhringer in
 Dresden.
 Gestorben: Herr A. Seubner mit Frä. M.
 Stelshäuser in Plauen. Herr C. E. Döber

Privatbesprechungen.
**Bienenzüchter-
 Verein**
 für Dresden und Umgegend.
 Versammlung: Sonntag den 20.
 Januar Nachm. 1/2 3 Uhr bei Herrn
Schladitz am Pöppelap.
 Zur Bethheilung an die Mitglieder
 kommen:
 a) gedruckte Anweisung zur Erzieh-
 ung acht ital. Königinnen,
 b) Uebersicht der Versammlungstage
 im Jahre 1867.
 Um zahlreiche Bethheilung wird
 gebeten.
**Zimmergesellen-
 Verein.**
Kränzchen
 Dienstag den 15. Jan. Abds. 8 Uhr
 im Saale der **Centralhalle**.
 Billets für Mitglieder und Gäste
 sind beim Vorstand Scheffler, Wil-
 brufferstraße 17, 4 Zc. und beim
 Wirt Herrn Döschlägel zu ent-
 nehmen.
 NB. Mitglieder haben die Vereins-
 nummer vorzulegen. **D. V.**
P. M. Um sämmtliches Gesche-
 nen aller Mitglieder wird gebeten.
Scandalia I.
 Baberpasse 13. **D. V.**
 Die herzlichsten Glückwünsche der
 Madame **E. Richter** auf der
 Analienstraße zu ihrem heutigen Wie-
 dengebilde.
 Ungenannt doch wohl kennt.

Conrad
 Am 8. Januar Abends 11 Uhr
 erlitt ein sanfter Tod das Leben un-
 serer geliebten Gattin, Mutter, Schwie-
 germutter und Urgroßmutter, Frau
**Christiane Friederike
 Carl, geb. Pause,** zu Klein-
 Schachwitz in einem Alter von 77
 Jahren 10 Monaten. Dies ihren
 Freunden und Bekannten zur schul-
 digen Nachricht, mit der Bitte, ihr
 ein ehrendes Andenken zu bewahren.
 Klein-Schachwitz u. Simselwitz, den
 11. Januar 1867

**Die trauernden
 Hinterlassenen.**
 Nach einem 14tägigen Krankenlager
 entschlief ruhig und sanft unsere gute
 Lieb: Mutter
**Joh. Christiane verw.
 Piltz,**
 geb. **Garels,**
 am 10. d. M. Mittags. Um stille
 Beileid bitten die trauernden Ge-
 schwister
Piltz.
 Die Beerdigung findet Sonntag
 Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause
 aus, Rat. Rosenweg 37.

Verwandten, Freunden u. werthen
 Kunden die traurige Nachricht daß
 gestern früh 1 Uhr unser guter Mann,
 Sohn und Bruder
Robert Schramm,
 Webermeister, in seinem 31. Lebens-
 jahre: sanft verschieden ist.
**Die trauernden
 Hinterlassenen.**
 Die Beerdigung findet Sonntag
 Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause
 aus, am See 35, statt.
 Dresden, den 11. Januar 1867.

Nach Gottes unerforschlichem Rath-
 schusse raubte mir gestern Abend 9
 Uhr der unbethitliche Tod meine in-
 nigst geliebte **Clara, geb. Zil-
 ler-Stephan,** Tochter, Schwester,
 Schwägerin u. Gattin.
 Das allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten zur traurigen Nach-
 richt vom
 tiefbetrübten Gatten
Eduard Schlenkrich jun.
 Maler.
 zugleich im Namen der Hinterlassenen.
 Dresden, an 11. Januar 1867.

Privatbesprechungen.
**Bienenzüchter-
 Verein**
 für Dresden und Umgegend.
 Versammlung: Sonntag den 20.
 Januar Nachm. 1/2 3 Uhr bei Herrn
Schladitz am Pöppelap.
 Zur Bethheilung an die Mitglieder
 kommen:
 a) gedruckte Anweisung zur Erzieh-
 ung acht ital. Königinnen,
 b) Uebersicht der Versammlungstage
 im Jahre 1867.
 Um zahlreiche Bethheilung wird
 gebeten.
**Zimmergesellen-
 Verein.**
Kränzchen
 Dienstag den 15. Jan. Abds. 8 Uhr
 im Saale der **Centralhalle**.
 Billets für Mitglieder und Gäste
 sind beim Vorstand Scheffler, Wil-
 brufferstraße 17, 4 Zc. und beim
 Wirt Herrn Döschlägel zu ent-
 nehmen.
 NB. Mitglieder haben die Vereins-
 nummer vorzulegen. **D. V.**
P. M. Um sämmtliches Gesche-
 nen aller Mitglieder wird gebeten.
Scandalia I.
 Baberpasse 13. **D. V.**
 Die herzlichsten Glückwünsche der
 Madame **E. Richter** auf der
 Analienstraße zu ihrem heutigen Wie-
 dengebilde.
 Ungenannt doch wohl kennt.

**Heute grosse
 Russische Sylvester-
 Feier**
 im **K. Helvedere.**
1 Florastraße 1
 Ecke des Rossmweges.
**Heute launige Abend-
 unterhaltung.**
Reinhold Fick.
Arbeiterbildungsverein.
 Heute Abend Vortrag von Herrn
Dr. Petermann: die Geschichte
 des allgemeinen Wahlrechtes.
 Du fragst noch? Dir allein g'g'
 hört mein Herz! Du willst ja
 nicht?
 Auf das mit der vorigen Nummer
 begon ene 1 Quartal (dritter
 Jahrgang) des in allen Kreisen
 so schnell beliebt gewordenen illustri-
 ten humoristisch-satyrischen
Sonntagsblattes
Seifenblasen,
 von dem heute Nr. 2 erschein, neh-
 men außer der Unterzeichneten,
 wo'elbst auch einzeln: Nummern zu
 haben sind, alle Postanstalten und
 Buchhandlungen des In-
 und Auslandes Bestellungen an
Gärtner'sche Buchdruckerei
 und **Verlags-Handlung**
 (gr. Weißgasse 11. l.).
 Nr. 11 des Dr. Angerer's enthält
 nachstehende Annonce.

Promemoria.
 Besondere Gründe, die ich Jedem
 auf Verlangen mittheilen werde, ver-
 anlassen mich, dem morgen stattfindenden
 Begräbniß meines seligen Vaters
 nicht beizuwohnen.
 Dresden, den 10. Januar 1867.
Woritz Demuth, Schloßverwalter,
 Falkenstraße 53.
 Ist das die Grabrede eines wür-
 digen Sohnes für seinen Vater?
 Ist das Humanität und Pietät
 gegen einen Todten?
 Die Namen der Einsender sind in
 der Expedition d. Bl. zu erfragen.
 Ein anonymes Briefschreiber ist ein
 erbärmlich z. Dumm.

Conrad
 Am 8. Januar Abends 11 Uhr
 erlitt ein sanfter Tod das Leben un-
 serer geliebten Gattin, Mutter, Schwie-
 germutter und Urgroßmutter, Frau
**Christiane Friederike
 Carl, geb. Pause,** zu Klein-
 Schachwitz in einem Alter von 77
 Jahren 10 Monaten. Dies ihren
 Freunden und Bekannten zur schul-
 digen Nachricht, mit der Bitte, ihr
 ein ehrendes Andenken zu bewahren.
 Klein-Schachwitz u. Simselwitz, den
 11. Januar 1867

Conrad
 Am 8. Januar Abends 11 Uhr
 erlitt ein sanfter Tod das Leben un-
 serer geliebten Gattin, Mutter, Schwie-
 germutter und Urgroßmutter, Frau
**Christiane Friederike
 Carl, geb. Pause,** zu Klein-
 Schachwitz in einem Alter von 77
 Jahren 10 Monaten. Dies ihren
 Freunden und Bekannten zur schul-
 digen Nachricht, mit der Bitte, ihr
 ein ehrendes Andenken zu bewahren.
 Klein-Schachwitz u. Simselwitz, den
 11. Januar 1867

**Die trauernden
 Hinterlassenen.**
 Nach einem 14tägigen Krankenlager
 entschlief ruhig und sanft unsere gute
 Lieb: Mutter
**Joh. Christiane verw.
 Piltz,**
 geb. **Garels,**
 am 10. d. M. Mittags. Um stille
 Beileid bitten die trauernden Ge-
 schwister
Piltz.
 Die Beerdigung findet Sonntag
 Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause
 aus, Rat. Rosenweg 37.

Verwandten, Freunden u. werthen
 Kunden die traurige Nachricht daß
 gestern früh 1 Uhr unser guter Mann,
 Sohn und Bruder
Robert Schramm,
 Webermeister, in seinem 31. Lebens-
 jahre: sanft verschieden ist.
**Die trauernden
 Hinterlassenen.**
 Die Beerdigung findet Sonntag
 Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause
 aus, am See 35, statt.
 Dresden, den 11. Januar 1867.

Nach Gottes unerforschlichem Rath-
 schusse raubte mir gestern Abend 9
 Uhr der unbethitliche Tod meine in-
 nigst geliebte **Clara, geb. Zil-
 ler-Stephan,** Tochter, Schwester,
 Schwägerin u. Gattin.
 Das allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten zur traurigen Nach-
 richt vom
 tiefbetrübten Gatten
Eduard Schlenkrich jun.
 Maler.
 zugleich im Namen der Hinterlassenen.
 Dresden, an 11. Januar 1867.

**Heute grosse
 Russische Sylvester-
 Feier**
 im **K. Helvedere.**
1 Florastraße 1
 Ecke des Rossmweges.
**Heute launige Abend-
 unterhaltung.**
Reinhold Fick.
Arbeiterbildungsverein.
 Heute Abend Vortrag von Herrn
Dr. Petermann: die Geschichte
 des allgemeinen Wahlrechtes.
 Du fragst noch? Dir allein g'g'
 hört mein Herz! Du willst ja
 nicht?
 Auf das mit der vorigen Nummer
 begon ene 1 Quartal (dritter
 Jahrgang) des in allen Kreisen
 so schnell beliebt gewordenen illustri-
 ten humoristisch-satyrischen
Sonntagsblattes
Seifenblasen,
 von dem heute Nr. 2 erschein, neh-
 men außer der Unterzeichneten,
 wo'elbst auch einzeln: Nummern zu
 haben sind, alle Postanstalten und
 Buchhandlungen des In-
 und Auslandes Bestellungen an
Gärtner'sche Buchdruckerei
 und **Verlags-Handlung**
 (gr. Weißgasse 11. l.).
 Nr. 11 des Dr. Angerer's enthält
 nachstehende Annonce.

Promemoria.
 Besondere Gründe, die ich Jedem
 auf Verlangen mittheilen werde, ver-
 anlassen mich, dem morgen stattfindenden
 Begräbniß meines seligen Vaters
 nicht beizuwohnen.
 Dresden, den 10. Januar 1867.
Woritz Demuth, Schloßverwalter,
 Falkenstraße 53.
 Ist das die Grabrede eines wür-
 digen Sohnes für seinen Vater?
 Ist das Humanität und Pietät
 gegen einen Todten?
 Die Namen der Einsender sind in
 der Expedition d. Bl. zu erfragen.
 Ein anonymes Briefschreiber ist ein
 erbärmlich z. Dumm.

Conrad
 Am 8. Januar Abends 11 Uhr
 erlitt ein sanfter Tod das Leben un-
 serer geliebten Gattin, Mutter, Schwie-
 germutter und Urgroßmutter, Frau
**Christiane Friederike
 Carl, geb. Pause,** zu Klein-
 Schachwitz in einem Alter von 77
 Jahren 10 Monaten. Dies ihren
 Freunden und Bekannten zur schul-
 digen Nachricht, mit der Bitte, ihr
 ein ehrendes Andenken zu bewahren.
 Klein-Schachwitz u. Simselwitz, den
 11. Januar 1867

<